



Wir fördern Wirtschaft und Wachstum!

Jahres- und Geschäftsbericht 2019

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH



Impressum:

Herausgeber:

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach

Tel.: +(49) 6062 9433-20

Fax: +(49) 6062 9433-22

E-Mail: info@oreg.de

Internet: www.oreg.de

Twitter: twitter.com/oreg_tweets

Facebook: www.facebook.com/OREGmbH

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts (V. i. S. d. P.)

Marius Schwabe (Geschäftsführer)

Beiträge:

Gabriele Quanz (Referatsleiterin Wirtschafts-Service)

Peter Krämer (Abteilungsleiter Geschäftsbereich Nahverkehr)

Stefan Reinhardt (Referatsleiter GB Nahverkehr)

Rainer Kaffenberger (Erneuerbare Energien, Hainhaus)

Dieter Strebel (Breitbandprojekt)

Detlef Kuhn (Brenergo)

Gestaltung:

Rainer Kaffenberger (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Stefan Reinhardt (Kommunikation, Geschäftsbereich Nahverkehr)

Sandra Stabolidis (Grafiken, Tabellen und Diagramme)



Bildnachweis:

Geschäftsbereich Nahverkehr

Adobe Stock

Stefan Reinhardt

Rainer Kaffenberger

i-mold GmbH & Co. KG

Gabriele Quanz

Pressestelle Landratsamt

Stefan Toepfer

Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH

Entega Plus GmbH

Marcel Bürner

Dennis Mengler

Dieter Strebel

Joaquim Ferreira

Patrick Liste

Stand: November 2020

Inhaltsverzeichnis

OREG

Vorwort	6
Unternehmen	7

Geschäftsbereich Nahverkehr

Lagebericht	9
Amtlicher Teil nach Art 7 Abs. 1 (EG) 1370/2007	33
1. Einleitungsteil	33
2. Dokumentationsteil	34
- Ergebnisrechnung 2019	44
- Lokaler Teil	48
- Regionaler Teil	53
- Risiken	54

Geschäftsbereich Wirtschafts-Service Odenwaldkreis

Das Team/Organigramm	57
1. Bestandsentwicklung/Unternehmens-Service	58
2. Existenzgründer-Service	69
3. Standortmarketing/Investoren-Service	73
4. Projekte	75
5. Sonstiges	87

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 der OREG

1. Projekt Hainhaus – Park für grüne Technologien“	89
2. Mitarbeiter	91
3. Vermögenslage	92
4. Finanzlage	93
5. Ertragslage	93
6. Ausblick	93
7. Chancen und Risiken	93
8. Wirtschaftsplan 2019	94

Brenergo – Gesellschaft für Breitband sowie erneuerbare Energien mbH

Lagebericht	96
1. Unternehmen	97
2. Photovoltaik	97
3. Breitbandversorgung	100
4. Finanzlage	105
5. Ertragslage	105
6. Nachtragsbericht	105
7. Chancen und Risiken	105

Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG

Windpark Hainhaus	108
1. Technische Daten	109
2. Ertrag in kW/h / Plan- und Ist-Werte 2019	109
3. Einspeisewerte WEA 7 in kW/h 2018 – 2019 im Vergleich	110
4. Windgeschwindigkeiten	110
5. Jahresbericht	111
6. Jahresergebnis Ertragsseite	112
7. Stromerzeugung	112



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2019 war für die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH sowie ihre Tochtergesellschaften sehr erfolgreich: Insgesamt sind wir noch leistungstärker geworden. Unsere einzelnen Sparten sind effizient aufgestellt, finanziell klar strukturiert und voneinander abgegrenzt. Dennoch arbeiten wir über alle Bereiche hinweg „Hand in Hand“ und nutzen vorhandene Synergieeffekte. Neue EDV-Lösungen und eine verbesserte Kommunikation im Druck- und Social-Media-Bereich machen dies unter anderem möglich. Trotzdem: Wir sind noch nicht perfekt und wollen noch besser werden.

Wir haben in den jeweiligen Geschäftsbereichen alle Chancen, das Beste für unsere Kundinnen und Kunden sowie den Odenwaldkreis herauszuholen. Dieses Vertrauen von allen Beteiligten in unsere Arbeit ist nicht selbstverständlich. Gerade das Gewähren der notwendigen Freiheiten von Seiten der Politik spornt uns auf dem eingeschlagenen Weg an und ist die Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaften.

Mein Dank gilt in erster Linie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den ehrenamtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates der OREG und den Vertretern der Kreispolitik sowie meinem Stellvertreter Detlef Kuhn. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist es, die diese erfolgreiche Arbeit möglich macht.

Wir als Team der OREG verstehen uns in erster Linie als Servicedienstleister für die ansässigen Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger des Kreises. Für die hier lebenden Menschen möchten wir Ansprechpartner, Mittler, Netzwerker und Helfer sein. Dafür arbeiten meine Kolleginnen und Kollegen jeden Tag unter anderem in der Gründungsberatung in Erbach, in der Mobilitätszentrale am Bahnhof in Michelstadt, in ihren Büros oder draußen vor Ort.

Als Geschäftsführer der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH freue ich mich daher sehr, nach den Jahren 2017 und 2018 auch für das Jahr 2019 einen außerordentlich erfreulichen und inhaltsreichen Jahresbericht vorlegen zu können. Möglich gemacht haben dies alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OREG und der Tochtergesellschaften mit ihrem umfangreichen Wissen, ihren Ideen und ihrem unermüdlichen Einsatz für die gemeinsame Sache.

Marius Schwabe, Geschäftsführer



Das Unternehmen

Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH, mit Sitz in Erbach im Odenwaldkreis, wurde im Jahr 1994 gegründet. Ihre Gesellschafter sind der Landkreis Odenwaldkreis, der den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt, die Sparkasse Odenwaldkreis und die Volksbank Odenwald eG. Die Geschäftstätigkeit der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH wird in Form der jährlichen Zuschüsse vom Gesellschafter Odenwaldkreis gewährleistet, der 88,18% der Gesellschaftsanteile hält.

Die Organisationsstruktur der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH gliedert sich in Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften:

Geschäftsbereiche

- Nahverkehr
- Wirtschaftsförderung

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

- Brenergo GmbH (100%)
- Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH (40%)
- Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG (45%)
- Odenwald Service- und Verwaltungs Gesellschaft mbH (100%)

Geschäftsbereich Nahverkehr



Lagebericht

Als lokale Aufgabenträgerorganisation nach § 6 Hess. ÖPNV-G obliegt der OREG die Planung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs im Odenwaldkreis. Darüber hinaus ist sie vom Kreis beliehener Hoheitsträger für Maßnahmen der Schülerbeförderung nach § 161 HSchG. Neben diesen hoheitlichen Aufgaben und Aufgaben des Regimanagements erbringt die OREG ein weites Spektrum von Dienstleistungen aus dem Verkehrs-Service-Vertrag, deren einheitliche und betreiberübergreifende Wahrnehmung aus Gründen der Verkehrsintegration geboten ist, wie z.B. die Bereitstellung von Vertriebs- und Informationssystemen, das Mobilitätsmanagement, die Gewährleistung einer einheitlichen Haltestelleninfrastruktur oder das Betriebsstörungenmanagement.

Zur Erfüllung der Aufgaben waren im Geschäftsjahr 16,5 Voll- bzw. Teilzeitstellen erforderlich. Im Rahmen des Projektes „Mobil vor Ort“ wurden darüber hinaus zwei mobile Mobilitätsberater durch die Odenwald-Service- und Verwaltungs GmbH bereitgestellt. Der Budgetplan (einschl. Projekte) hatte einen Umfang von ca. 1,96 Mio. €. Das nach Rechnungsabschluss entstandene Defizit von 1.091.095 € wird im Rahmen der vom Odenwaldkreis gemäß § 11 Hess. ÖPNV-G überstellten Mittel zur ÖPNV-Finanzierung gedeckt.

Das Geschäftsjahr 2019 war insbesondere von folgenden Tätigkeitsschwerpunkten geprägt:

1. Vergabe und Betriebsaufnahme der ausgeschriebenen Gesamtlinienverkehre

Bereits im vergangenen Jahr begannen die arbeitsintensiven Vorbereitungen der europaweiten Ausschreibung der Gesamtlinienverkehre des Odenwaldkreises. Nach der Fertig-

stellung der hierfür notwendigen Vergabeunterlagen wurde das Ausschreibungsverfahren mit der Bekanntmachung der Dokumente an das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften am 15.10.2018 eröffnet. Drei Tage später erfolgte am 18.10.2018 die Veröffentlichung der Unterlagen im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften.

Ab diesem Zeitpunkt hatten potenzielle Bieter bis zum 22.01.2019 Zeit, ein entsprechendes Angebot einzureichen. Bis zum 09.01.2019 konnten Bieterückfragen der potenziellen Bewerber an die OREG gestellt werden, was diese auch rege in Anspruch nahmen: 19 individuelle Anfragen wurden eingereicht, von der OREG im Rahmen von insgesamt fünf veröffentlichten Bieterinformationen bearbeitet und hatten teilweise sogar kleineren Anpassungen der Vergabeunterlagen zur Folge.

Bei Abschluss der Angebotsfrist lag der OREG lediglich ein einziges Angebot durch die Odenwälder-Verkehrsbetriebe (OdVB) GmbH vor, die auch bisher die Verkehrsleistungen im lokalen ÖPNV des Odenwaldkreises erbracht hatte. Gemeinsam mit dem Planungsbüro Nahverkehrsberatung Südwest (Heidelberg) erfolgte anschließend eine intensive Prüfung des Angebotes, die jedoch keine fachlichen Mängel oder anderweitige Ausschlussgründe zu erkennen gab und durch die die Eignung zur Erfüllung des Auftrages letztlich bestätigt werden konnte. Die von der OREG hierauf ausgesprochene Zuschlagsempfehlung wurde letztlich im Kreistag sowie dem Aufsichtsrat der OREG behandelt und beschlossen, sodass am 08.03.2019 die Mitteilung der OREG über den erteilten Zuschlag an die Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH als Gewinner der Ausschreibung erfolgen konnte.

Die förmliche Unterzeichnung des neuen Verkehrs-Service-Vertrages erfolgte am 31.03.2019 im Rahmen eines von der OREG und der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH gemeinsam veranstalteten Familienfestes auf dem Betriebsgelände Firma Wissmüller in Michelstadt. Der neue Verkehrs-Service-Vertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und ein Gesamtvolumen von mehr als 100 Mio. €.

Bereits im Vorfeld der Ausschreibung entstand ein enormer Arbeitsaufwand. Auf diesen folgte nun mit der Vorbereitung der Betriebsaufnahme zum 15.12.2019 eine ebenfalls sehr arbeitsintensive Zeit. So war es im Zuge mehrer Fahrplangespräche notwendig, gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen die finale Abstimmung und Anpassung der zukünftigen Fahrpläne vorzunehmen. Auf Seiten der Betriebsführer innerhalb der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH mussten wiederum Fahrzeuge beschafft, Fahrpersonal angestellt werden und letzteres durch entsprechende Schulungen der OREG auf den Einsatz vorbereitet werden.

Auch die Folierung der Fahrzeuge im neuen Fahrzeugdesign gemäß den Vorgaben der Ausschreibungsunterlagen musste bewältigt werden. Weiterhin galt es, die Fahrzeuge hinsichtlich deren technischer Infrastruktur auf die Betriebsaufnahme vorzubereiten. Hierzu gehörte u.a. die Beschaffung und Installation der neuen Bordrechner, die Installation von Monitoren zum Zwecke der Fahrgastinformation, sowie die Ausstattung der sog. Kategorie-A-Fahrzeuge mit Fahrgast-WLAN. Die OREG begleitete die Verkehrsunternehmen der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH auch bei der Beantragung der für die Betriebsaufnahme notwendigen Linien-Konzessionen beim Regierungspräsidium Darmstadt. Nicht zuletzt galt es, die Fahrgäste durch die Veröffentlichung entsprechender Informationen an das sich ändernde Linien- und Angebotskonzept im ÖPNV des Odenwaldkreises heranzuführen. Nach langen Monaten der Vorbereitung konnte die Betriebsaufnahme planmäßig zum 15.12.2019 erfolgen.



2. Mobilitätsprojekt „garantiert mobil!“

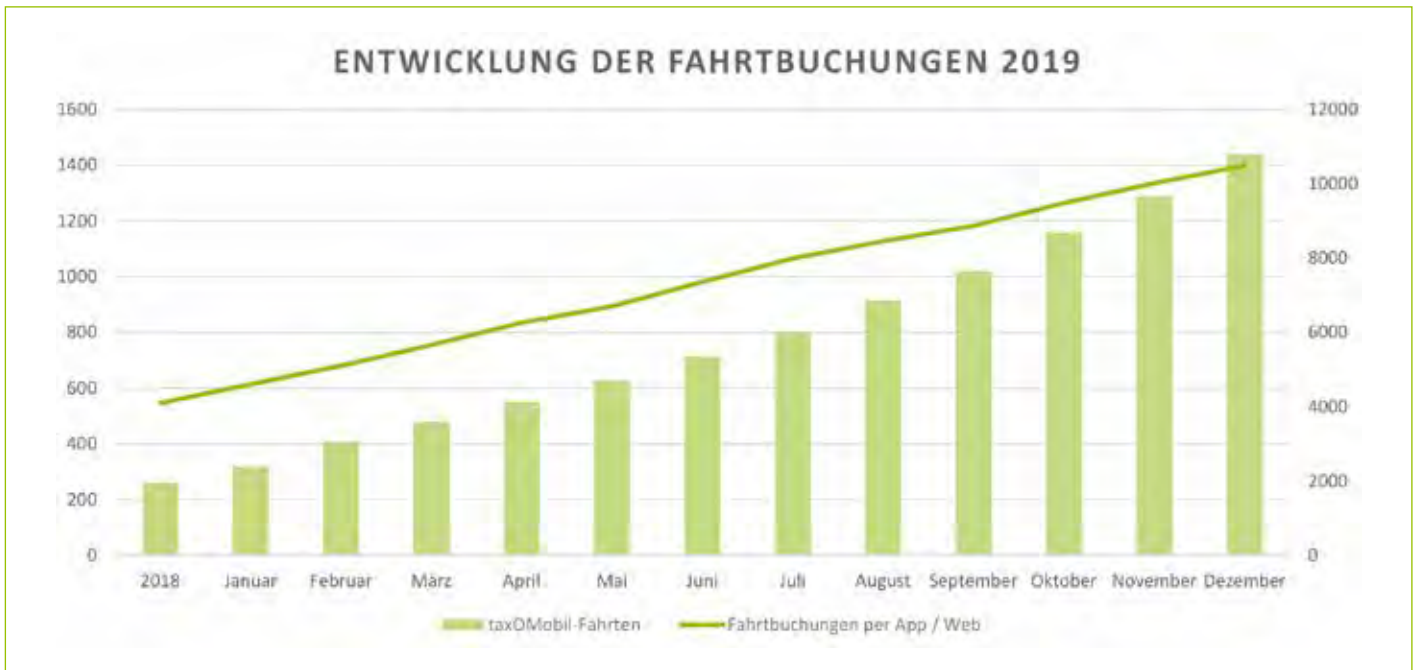
Mit dem Projekt „garantiert mobil!“ wird bereits seit 08. September 2017 eine neue Form der öffentlichen Mobilität auf der Grundlage eines digitalen Informations- und Buchungssystems im Odenwaldkreis angeboten. Das neue Angebot nimmt sich der, durch den demographischen Wandel geprägten, Problematik des Odenwaldkreises an und versucht, die zunehmend individuellen Mobilitätsbedürfnisse der ansässigen Bevölkerung zu befriedigen und deren Verkehrsteilhabe sicherzustellen. „garantiert mobil!“ verfolgt den Ansatz der Integration von privaten und gewerblichen Mitnahme sowie taxOMobil-Fahrten in die klassischen Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei werden die gängigen öffentlichen Verkehrsangebote wie Bus oder Bahn um neue Mobilitätsformen ergänzt, sodass zeitliche aber auch räumliche Mobilitätslücken kreisweit gefüllt werden können. Jederzeit verfügbare, abrufbare (on-demand-) Mobilität wird im Projekt „garantiert mobil“ durch das Versprechen einer Mobilitätsgarantie und das Produkt „taxOMobil“ umgesetzt. Die Mobilitätsgarantie gilt im gesamten Odenwaldkreis von der Ortschaft in das nächste (zuständige) Zentrum und immer auch in das Mittelzentrum Erbach / Michelstadt. Um die Mobilitätsgarantie in Anspruch nehmen zu können, muss man seine Fahrt als registrierter Kunde spätestens 60 Minuten vor der geplanten Abfahrtszeit im Buchungssportal anfragen und man erhält in jedem Fall ein Mobilitätsangebot, das online gebucht und bezahlt werden kann.

Zum Jahresende 2018 waren 520 Kunden bei „garantiert mobil!“ registriert. Dieser Wert konnte im Jahr 2019 mit über 1.000 Kunden fast verdoppelt werden (s. Abb. 1). Der überwiegende Teil der Kunden ist als Fahrgast registriert (72%), wohingegen sich rund jeder vierte Nutzer zusätzlich als Mitnahmefahrer anbietet. Im Durchschnitt haben sich monatlich ca. 43 Kunden neu registriert, was über dem Vorjahreswert

2018 von ca. 36 Kunden liegt. Diverse Marketingmaßnahmen zielten dabei bewusst auf die quantitative Kundenneugewinnung ab. Zu nennen ist hier die Aktion „Autofasten“ im Frühjahr 2019 bei der rund 100 Fahrgäste neu hinzugewonnen werden konnten.

Gleichzeitig wurde versucht, einen Kundenstamm aufzubauen, der das Buchungssportal dauerhaft und regelmäßig nutzt. Ein Wert anhand dessen sich der Erfolg dieses Vorhabens messen lässt, ist der Anteil der aktiven Kunden¹ an den Gesamtkunden. Rund 55% aller registrierten Kunden haben über das Buchungssportal mindestens eine Fahrt gebucht, was einer Steigerung von 10% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Tendenz der intensiveren Nutzung durch diese Kundengruppe wird durch den gesteigerten Buchungsdurchschnitt untermauert: Mit fast 18 Buchungen pro Kunde wurde das Buchungssportal deutlich häufiger genutzt als 2018 (ca. 11 Buchungen). Zu nennende Gründe hierfür sind unter anderem die verbesserte technische Stabilität des Buchungssportals und die zunehmende individuelle Betreuung der Kunden durch die RMV-Mobilitätszentrale und die Mobilitätsberater.

¹ Def.: Registrierte Kunden mit mindestens einer Fahrtbuchung



Entwicklung der Fahrtbuchungen über das gm!-Buchungsportal (OREG 2020)

Das zum Jahresbeginn gesetzte Ziel einer kontinuierlichen, aber gleichzeitig - in Bezug auf die Nutzungsintensität - nachhaltigen Entwicklung der Kundenzahlen konnte erreicht werden. Für das Jahr 2020 muss erneut versucht werden, den Spagat zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum bei der Kundengewinnung zu schaffen.

Weiterhin sei erwähnt, dass sich die zuvor dargestellten Daten ausschließlich auf registrierte Kunden beziehen. Nicht messbar ist der Anteil an nicht-registrierten Nutzern des Buchungsportals, die dieses z.B. ausschließlich als Verbindungsauskunft nutzen. Durch neue Funktionen, wie die Integration von Echtzeitdaten, ist durchaus auch ein Mehrwert für die Personengruppe der nicht-registrierten Nutzer vorhanden.

Seit Projektstart wurden mehr als 10.000 Fahrten über das Buchungsportal gebucht, wovon ca. 6.400 Buchungen im Jahr 2019 stattgefunden haben. Im Tagesdurchschnitt wurden 11 Buchungen getätigt, was einer Verdopplung des Wertes zum Jahr 2018 entspricht (ca. 5,3 Buchungen).

Fast jede fünfte Fahrtbuchung bei garantiert mobil! war 2019 eine taxiOMobil-Fahrt.

Der überwiegende Anteil der Fahrtbuchungen findet im Rufbus- und Linienverkehr statt. Vor allem Rufbusse, die vor Inbetriebnahme des Buchungsportals ausschließlich telefonisch gebucht werden konnten, werden nun zunehmend auf digitalem Wege bestellt. Auch wenn die telefonische Reservierung nach wie vor den dominanten Buchungsweg darstellt, wurden im vergangenen Jahr 15% der RufBusse von den Kunden eigenständig über www.odenwaldmobil.de oder die zugehörige „garantiert mobil!“-App bestellt. Durch Funktionserweiterungen, wie beispielsweise der Möglichkeit zur Buchbarkeit von Mehrfachaufträgen, wird 2020 versucht, diesen Anteil weiter zu erhöhen. Nichtsdestotrotz wird zur Sicherstellung der Barrierefreiheit der telefonische Bestellweg weiterhin Bestand haben.

Im Verhältnis am stärksten zugenommen haben die Buchungen von taxOMobil-Fahrten: Fast jede fünfte Fahrtbuchung ist mittlerweile eine Fahrt zum Wunschzeitpunkt des Kunden, was einem Schnitt von ca. 100 Fahrten monatlich entspricht (Vergleichswert 2018: 27 Fahrten pro Monat). Der stärkste Monat seit Betriebsaufnahme war der Dezember 2019, in dem 152 taxOMobil-Fahrten gebucht wurden (s. Abb. 2).

Demgegenüber fallen die Mitnahmefahrten bei der Buchungshäufigkeit deutlich ab. Wenngleich jeder registrierte Fahrtanbieter mehr als 6 Fahrten im Buchungsportal einstellt und damit jahresdurchgängig mehr als 1.100 Mitnahmefahrten angeboten wurden, werden weniger als 1 % der Fahrten tatsächlich von Fahrgästen gebucht.



Kundenstatistik „garantiert mobil!“ (OREG 2019)



Projekt „Mobil-vor-Ort“

Als wesentlicher Baustein der Mobilitätsberatung haben sich „mobile Mobilitätsberater“ erwiesen. Da diese nicht in den Publikumsbetrieb der RMV-Mobilitätszentrale eingebunden sind, können sie sich intensiv mit den Mobilitätsbedürfnissen der Kunden bzw. Fahrgäste befassen und diese individuell beraten. Neben Beratungsgesprächen und Telefonaten erfolgte im Jahre 2019 auch die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen, in deren Rahmen für das Projekt geworben wurde. Ziel des Projektes „Mobil-vor-Ort“ war es, den Bekanntheitsgrad von „garantiert mobil!“ bei den Bürgerinnen und Bürgern des Odenwaldkreises zu erhöhen, neue Kunden zu gewinnen und somit die Nutzung der vielfältigen Mobilitätsangebote zu steigern. Dabei ging es vordergründig auch darum, für die Nutzung des neuen Informations- und Buchungssystems „IBS-Odenwaldmobil.de“ zu werben.

Im Vergleich zum Vorjahr sind alle relevanten Statistiken in Bezug auf „garantiert mobil!“ deutlich gestiegen. Besonders hervorzuheben sind hierbei die taxOMobil-Buchungen, die überdurchschnittliche Wachstumszahlen zu verzeichnen haben. Die verstärkte individuelle Beratung der potentiellen Nutzer durch die RMV-Mobilitätszentrale, vor allem aber durch die mobilen Mobilitätsberater, die verbesserte technische Stabilität des Buchungsportals sowie die weitestgehend reibungslose Beförderung der Fahrgäste durch die angeschlossenen Fahrdienstleister trugen hierzu einen wesentlichen Teil bei. Durch weitere Anpassungen zum Fahrplanwechsel 2019 (Aufhebung der verlängerten Vorbuchungszeiten in den Abendstunden, Freigabe des Innerortsverkehrs Erbach/Michelstadt) ist hier auch 2020 von einem anhaltenden Zuwachs an Fahrten auszugehen.

Nach wie vor fallen die Zahlen bei den Mitnahmefahrten im Vergleich hierzu deutlich ab. Die „Matching-Problematik“ zwi-

schen Fahrgast und Mitnahmeanbieter konnte bisher nicht gelöst werden. Zwei Neurungen sind jedoch in diesem Zusammenhang für das Jahr 2020 geplant: Zum einen werden „Points of Interest“ als besondere Fahrziele hervorgehoben, zum anderen soll der Fahrtanbieter bereits beim Einstellen einer Mitnahmefahrt belohnt werden. Eine tatsächliche Erfolgsmessung dieser Maßnahmen wird jedoch nicht vor Mitte 2021 möglich sein.

3. RufBus-Verkehre

Bedarfsorientierte RufBus-Verkehre gibt es flächendeckend im gesamten Odenwaldkreis. Eine RufBus-Leistung unterscheidet sich von der regulären Linienverkehrsfahrt nur dadurch, dass der Fahrtwunsch vor der fahrplanmäßigen Abfahrt anzumelden ist. Erst dann entsteht für das Verkehrsunternehmen eine Betriebs- und Beförderungspflicht gegenüber den angemeldeten Fahrgästen. Nicht angemeldete Fahrgäste werden aber dennoch, im Rahmen der bereitstehenden Kapazitäten, befördert. Von den im Jahr 2019 angebotenen 233.364 Fahrplanfahrten waren 60.739 Fahrten (ca. 26%) anmeldepflichtig.

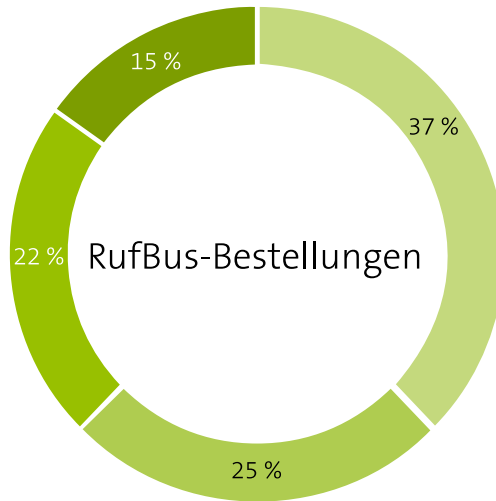
Nach wie vor werden rund 85% der RufBusse telefonisch bestellt. Die übrigen 15% entfallen auf Buchungen der Kunden über die „garantiert mobil!“-App beziehungsweise das Mobilitätsportal www.odenwaldmobil.de (Abb. 3). Mittelfristig ist es das Ziel, dieses Verhältnis in Richtung der digitalen Buchungen zu verschieben, wenngleich der klassische Buchungsweg per Telefon, vor allem vor dem Hintergrund der Barrierefreiheit, nach wie vor seine Daseinsberechtigung haben wird. Insgesamt wurden im Jahr 2019 rund 54.500 Fahrgäste auf 19.000 RufBus-Fahrten befördert. Dies entspricht einer RufBus-Abrufquote von 30% und einem Besetzungsgrad von ca. 2,9 Fahrgästen pro gebuchter Fahrt.

Ähnlich wie im regulären Linienverkehr, ist auch im RufBus-Verkehr an Schultagen ein deutlich höherer Nutzungsgrad zu erkennen. So werden an einem Schultag mehr als 180 Personen mit RufBussen befördert, an Ferientagen fällt dieser Wert auf 106 Personen. Dies mag zunächst verwundern, da viele Regelfahrten in den Ferien nach Bedarf gefahren werden, jedoch sind zahlreiche Schulrückfahrten ebenfalls Bestandteil des RufBus-Verkehrs und werden entsprechend intensiv genutzt. An Wochenend- und Feiertagen beläuft sich die durchschnittliche Zahl der Beförderungsfälle auf 118 Personen, die die Fahrtangebote überwiegend im Rahmen des Freizeitverkehrs nutzen.

Abgesehen von RufBus-Fahrten haben sich rund 8.800 weitere Fahrgäste im Rahmen von Gruppenanmeldungen auf regulären Linienfahrten angemeldet. Ein Großteil hiervon entfällt auf das NaTourBus-Angebot der Linien 40N und 50N.

Die Anzahl der angemeldeten und beförderten Personen sank im Vergleich zum Jahr 2018 um 3.200 Fahrgäste, was einem Rückgang von ca. 5% entspricht. Gründe für den Rückgang der Fahrgastzahlen waren Fluktuationen im Schülerverkehr sowie zahlreiche Baustellen, die den anmeldepflichtigen Fahrgastverkehr beeinträchtigten.

RufBus-Bestellungen nach
Buchungsstellen (OREG 2019)



■ Mobilitätszentrale ■ Verkehrsunternehmen ■ RMS ■ Buchungsportal



4. Planungen zu Sonderverkehren und Baumaßnahmen

Breiten Raum haben im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die Planungen von Sonderverkehren zu den Großveranstaltungen Bienenmarkt, Odenwald Country Fair, Pferdemarkt, Sound of the Forest und Wiesenmarkt eingenommen. Nicht zuletzt durch die „Flatrate“-Tickets (Schülerticket, Semesterticket usw.) erfreuen sich die Bus-Sonderverkehre im Odenwaldkreis immer wachsender Beliebtheit. Deren Betrieb ist auch aus Präventionssicht sinnvoll. Denn nicht nur der Parkverkehr wird hierdurch entlastet, es werden auch Unfallgefahren vermieden, denn vielfach steht der Besuch dieser Volksfeste auch im Zusammenhang mit dem Genuss von Alkohol.

Eine umfangreiche Ausweitung des Sonderverkehrs fand beim Erbacher Wiesenmarkt statt, bei dem neben den Fahrten am Wochenende nun auch zusätzliche Sonderfahrten am Dienstag und Donnerstag stattfanden. Weiterhin wurde erstmalig die Gemeinde Brombachtal mit einem Zusatzbus zum größten Odenwälder Volksfest ausgestattet. Mit knapp 1.800 Fahrgästen wurde das neue Verkehrsangebot überdurchschnittlich gut angenommen und wird zukünftig ein fester Bestandteil des Sonderverkehrsangebots sein.

Unvermindert fortgesetzt wird im Odenwaldkreis die Erneuerung von Straßen. Aus Sicht des ÖPNV ist dies zu begrüßen, da diese Infrastruktur auch für den Betrieb von Bussen notwendig ist und ein guter Fahrbahnbelag auch dem Fahrkomfort der Fahrgäste zugutekommt. Dabei sind Baumaßnahmen aber immer auch mit Einschränkungen im ÖPNV verbunden, weil es zu Umleitungen und zur Verlegung von Haltestellen kommt. Betrieblich wie auch organisatorisch fordern Baumaßnahmen den Verantwortlichen einiges ab. Sorgfältige Planung, Abstimmung, Kommunikation und Fahrgastinformation – viele Räder müssen für einen reibungslosen Baustellenprozess ineinandergreifen. Und schließlich sind Baumaßnahmen auch immer Stress für das Fahrpersonal.

Die Abteilung Planung und Betrieb des Geschäftsbereichs Nahverkehr der OREG war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr damit befasst, Abhilfemaßnahmen für diese sogenannten „planbaren Betriebsstörungen“ zu erarbeiten. Oberstes Ziel ist es dabei, den Busverkehr trotz Verkehrsbehinderungen bestmöglich aufrecht zu erhalten und Einschränkungen für die Fahrgäste auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Hinzu kamen eine Reihe von spontanen Vorfällen, wie beispielsweise Wasserrohrbrüchen, durch die teilweise Straßen mitunter auch kurzfristig voll gesperrt werden mußten. Die entsprechenden Regelungen zum Busverkehr werden in Form sogenannter Fahrplananweisungen von der OREG aufgearbeitet und an die lokalen Verkehrsunternehmen zur Umsetzung weitergereicht. Im Jahr 2019 wurden ca. 130 solcher Fahrplananweisungen ausgestellt. Besonders aufwändig erwiesen sich die Planungen zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Beerfelden, welche u.a. auf dem Linienweg der verkehrsstarken Hauptlinie 50 (Michelstadt - Oberzent - Eberbach) liegt. Weiterhin sind die Baumaßnahmen an Mergbachbrücke in Klein-Gumpen und der Ortsdurchfahrt Haingrund erwähnenswert, die mit umfangreichen Anpassungen und Baustellenfahrplänen im Linienverkehr verbunden waren. Durch wechselnde Bauphasen mussten die Umleitungswege und Fahrpläne verschiedener Buslinien hierfür regelmäßig geändert und auf die jeweils aktuellen Bedingungen angepasst werden. Eine Aufgabe, die für die OREG nur in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Verkehrsunternehmen zu lösen war.

5. Haltestellenmanagement

Im Rahmen des jährlichen Haltestellenerneuerungsprogramms der OREG stand für das Jahr 2019 erneut die Instandsetzung verschiedener Haltestellen im Odenwaldkreis an. Durch die exponierte Lage vieler Haltestellen, besonders im ländlichen (Frei-)Raum, sind diese Tag für Tag ungeschützt den Einflüssen von Wind und Wetter ausgeliefert. Ein gewisser Verschleiß sowie anderweitige Beschädigungen können dabei nicht vermieden werden, weshalb eine regelmäßige Erneuerung der aus Haltestellenmast, Haltestellenschild und Fahrplankasten bestehenden Mindestausstattung unumgänglich ist. Insbesondere die Fahrplankästen fallen dabei leider auch oft dem Vandalismus zum Opfer, weshalb im Jahr 2019 zunächst eine Ersatzbeschaffung von 50 Fahrplankästen durch die OREG getätigt wurde. Viele dieser Fahrplankästen fanden jedoch auch auf dem Linienweg der neu eingeführten CityBus-Linie 6 Verwendung, wo durch die zusätzlichen Verkehrsleistungen ein Mehrbedarf zur Anbringung von Aushangfahrplänen entstand. Im Zuge der eigentlichen Haltestellenerneuerung wurde im Gebiet der Stadt Michelstadt die Haltestellen „Stadion“ sowie „Lindenplatz“ mit neuer Infrastruktur neu ausgestattet. Im Gebiet der Stadt Erbach wurden die Haltestellen „Goethestr.“, „Gebr.-Grimm-Str.“ und „Wendeplatz“ (Elsbach) erneuert und die Haltestelle „EDEKA-Koziol“ gänzlich neu eingerichtet. Eine neue zentrale Ein- und Ausstiegshaltestelle Mömlingen „Kreisel“ wurde zudem zur Bedienung durch die Linie 20 installiert. Alle Haltestellenschilder müssen nach deren Anlieferung und vor deren Montage zunächst mit den entsprechenden Haltestellennamen und Symboliken beschriftet werden. Die für die genannten Maßnahmen anfallenden Kosten beliefen sich für das Jahr 2019 auf insgesamt ca. 9.600 €.





6. Technik der Zukunft

Nachdem im Vorjahr alle Voraussetzungen zur Beschaffung von neuer Vertriebs- und Informationstechnik in die Wege geleitet wurden, ging es Anfang 2019 direkt an die Bestellung und Detailplanung der Betriebsaufnahme im Dezember.

Während der Produktions- und Umsetzungsphase bei den Herstellern erstellte die OREG in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH konkrete Realisierungs- und Zeitpläne für die verschiedenen Teilprojekte.

Der Einbau der neuen Technik musste sowohl für Bestands- als auch für Neufahrzeuge sehr aufwendig geplant werden. Gerade bei Neufahrzeugen mussten bestimmte Einbauteile direkt ins Herstellerwerk geliefert und demzufolge entsprechende Fristen eingehalten werden.

Da die Komponenten der Fahrgastinformation (Fahrgast-WLAN und Bildschirm im Fahrzeug) autark zum Vertriebsgerät betrieben werden, konnten diese bereits umgehend nach Anlieferung und eines ausgiebigen Funktionstests

in den Fahrzeugen verbaut werden. Einbau und Inbetriebnahme erfolgten durch die jeweiligen Verkehrsunternehmen völlig reibungslos.

Die Zubehörteile, wie Antennen und Kabel für das neue Vertriebsgerät „almex.optima“ (Fahrscheindrucker und Bordrechner) wurden ebenfalls fristgerecht angeliefert und sukzessive in die Fahrzeuge verbaut. So konnten frühzeitig alle Vorbereitungen für die erforderlichen Umstellung getätigt werden.

Leider ergaben sich kurz vor Auslieferung der Geräte aber größere Softwareprobleme, die eine Inbetriebnahme letztendlich verzögerten. Entsprechend mussten die noch vorhandenen

„Bestandsgeräte“ für eine Übergangszeit weiter betrieben werden, um den Fahrkartenvertrieb im Bus aufrechterhalten zu können.

Nach Behebung der Softwareprobleme ging die Umrüstung der Fahrzeuge zügig vonstatten und sämtliche neue Fahrscheindrucker konnten erfolgreich in das bestehende OREG-System integriert werden.

Somit ist die gesamte Fahrzeugflotte im Odenwaldkreis mit hochmoderner Vertriebs- und Informationstechnik ausgestattet.



7. RMV-MobilitätsZentrale Michelstadt – Wir beraten Sie gerne!

Bereits seit dem Jahr 2005 steht die RMV-Mobilitätszentrale im Michelstädter Bahnhof Fahrgästen, Kunden und Interessenten bei allen Fragen rund um das Thema der öffentlichen Mobilität kompetent zur Seite. Neben detaillierten Fahrplanauskünften und dem Verkauf eines umfangreichen Fahrkartensortiments (RMV, VRN, Deutsche Bahn AG), ist die RMV-Mobilitätszentrale auch eine zertifizierte AMERO-PA-Agentur. Die hohe Beratungsqualität konnte das gesamte Serviceteam auch im Jahr 2019 wieder unter Beweis stellen. Durch die erfolgte europaweite Ausschreibung und einem, damit verbundenen, umfangreichen Fahrplanwechsel im Dezember 2019, konnte auch der erhöhte Beratungsbedarf der Kunden erfolgreich gemeistert werden. Und auch das verspätete Erscheinen des Fahrplanbuchs 14 Odenwaldkreis, welches sich auf 2020 verschob, stellte hier nur ein nachrangiges

Problem dar – Kunden konnten mit, teilweise tagesaktuellen, Fahrplänen auch weiterhin vollumfänglich beraten werden. Durch zwei mobile Mobilitätsberater wurde das Serviceteam bereits im September 2018 erweitert. Diese sind nicht direkt in den Publikumsbetrieb der RMV-Mobilitätszentrale eingebunden und können sich so intensiv mit den Mobilitätsbedürfnissen der Kundschaft befassen und diese eingehend beraten. Zu deren Hauptaufgaben gehört es aber vor allem, den Bekanntheitsgrad von „garantiert mobil!“ zu erhöhen und den Kunden und Fahrgästen hier bei allen Fragen als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Im Fokus stand im Jahr 2019 auch die abschließende Planung zur Modernisierung der Geschäftsräume der RMV-Mobilitätszentrale Michelstadt, die im Jahr 2020 stattfinden wird.

Zentrale Michelstadt



8. Hinweis- und Beschwerdemanagement

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat für die OREG allerhöchste Priorität. Denn nur zufriedene Kunden sind treue Kunden. Darum kümmert sich die OREG intensiv um ihre Kunden – gerade dann, wenn einmal etwas schiefgeht. In Zeiten von sog. Shitstorms und anonymen Beleidigungen im Internet ist der Kundendialog besonders wichtig. Die OREG hilft bei allen Problemen und Anliegen, die ihre Kunden vortragen – vorausgesetzt, sie wird von ihnen auch entsprechend zeitnah über die Geschehnisse informiert. Denn nur dann können die Geschehnisse nachvollzogen und zur Zufriedenheit aller aus der Welt geschafft werden!

Im Rahmen des Kundendialogs kümmert sich das Team der OREG um Hinweise und Beschwerden, die per E-Mail eingehen, aber auch in den sogenannten Sozialen Netzwerken thematisiert oder persönlich vorgetragen werden. Aus den Hinweisen und Beschwerden können dann oftmals wertvolle Hinweise für die OREG und die Verkehrsunternehmen zur Verbesserung der Betriebsabläufe gewonnen werden.

Für den Fahrgast ist ein kompetentes Hinweismanagement ein deutliches Zeichen, dass seine Anliegen ernst genommen werden. So wurden im Kalenderjahr 2019 insgesamt 275 Hinweise, Anregungen und Beschwerden intern registriert und bearbeitet. Die Zahl der Anfragen in 2019 lag um 30 % als höher als im vergangenen Jahr.

Die enorme Zunahme an Anfragen 2019 ist hauptsächlich dem umfassenden Fahrplanwechsel im Dezember geschuldet, ergibt sich aber auch aus dem bereits seit Oktober 2018 genutzten System „Elektronischen Management von Anliegen der Kunden“ kurz ELMA genannt.

Hinter ELMA verbirgt sich das Serviceportal des Rhein-Main-Verkehrsverbundes zum Kundendialog. Für den Kunden hat dieses System deutliche Vorteile. Er wird Schritt für Schritt durch das System geführt und erhält nach erfolgreicher Eingabe direkt eine Eingangsbestätigung mit Vorgangsnummer. Das System ermittelt automatisch die korrekten Ansprechpartner. Ein lästiges Weiterleiten entfällt.

Wesentliche Funktionalitäten des Systems sind:

- Optimierung der Workflows
- digitale Archivierung und Verwaltung der Beschwerdeverfahren
- Kommunikation zu den Beschwerdevorfällen (Brief, E-Mail) aus dem System heraus
- verbessertes Controlling, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung von Fristen zur Bearbeitung von Beschwerdeverfahren
- automatische Zuordnung von Fällen zu den verantwortlichen Aufgabenträgern

9. Startschuss in eine neue Dekade

Im Rahmen eines gemeinsamen Tags der offenen Tür der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH und der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) wurde am 31. März bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen der neue Verkehrsvertrag für den lokalen Busverkehr im Odenwaldkreis für die kommenden 10 Jahre unterzeichnet. Von der Hüpfburg für die Kleinen, über einen Ballon-Weitflug-Wettbewerb bis hin zu Tanzvorführungen, Werksbesichtigungen und Rundfahrten im historischen Reisebus boten Verkehrsunternehmen und OREG an diesem Sonntag ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt – über 700 Besucher gaben im neuen Betriebshof der Firma Busverkehr Wissmüller GmbH ihr Stelldichein. Und auch die beiden Präventionspartner der OREG, die Kreisverkehrswacht Odenwald e.V. und die Jugendverkehrsschule, waren mit zwei Informationsständen zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr vertreten und rundeten das Unterhaltungsprogramm ab. Die Verkehrsunternehmen der Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH präsentierten an diesem Tag auch allesamt die Busse der eigenen Flotte – teilweise sogar schon im neuen, kreisweit einheitlichen „om“-Design, welches seit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember sämtliche „A-Fahrzeuge“ und „CityBusse“ im Odenwaldkreis zierte.

Im Beisein von RMV-Geschäftsführer Dr. André Kawai, Landrat Frank Matiaske und zahlreicher weiterer politischer Entscheidungsträger wurde der Verkehrsvertrag als „wichtiger Meilenstein für die Mobilität im Odenwaldkreis“ (Geschäftsführer Marius Schwabe, OREG) förmlich besiegelt.



10. Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Einen ersten Anlass zum Feiern gab es 2019 bereits im Januar: mit B. Marx aus Würzburg konnte die 500. garantiert-mobil!-Nutzerin mit einem kleinen Präsent in der RMV-Mobilitätszentrale im Bahnhof Michelstadt bedacht werden.

Die Kommunikation der Marke „odenwaldmobil.de“ wurde konsequent unter dem 2018 erfolgreich eingeführten Slogan „von – nach – über – odenwaldmobil.de“ fortgeführt. Ziel ist es, die Marke „odenwaldmobil.de“ zu stärken, ihren Bekanntheitsgrad innerhalb des Odenwaldkreises zu verbessern und damit einhergehend die gleichnamige Mobilitätsplattform in den Mittelpunkt zu stellen.

Erster Marketingschwerpunkt war in 2019 die flächendeckende Bewerbung von öffentlichen Mobilitätsangeboten an den Fastnachtstagen im Februar mit einer Anzeigenkampagne in diversen Printmedien sowie den Sozialen Netzwerken – insbesondere das umfangreiche Angebot von taxOMobil-Fahrten zur persönlichen Wunschzeit rückte in den zentralen Fokus der Werbung.

Im direkten Anschluss an die närrischen Tage folgte mit der Teilnahme an der deutschlandweit stattfindenden Aktion „Autofasten“ die nächste Werbekampagne. In Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, dem Katholischen Bistum Mainz und den beiden Odenwälder Dekanaten wurde „Autofasten“ auch 2019 im Odenwaldkreis initiiert. Sinn hinter der Aktion ist der bewusste Verzicht auf den eigenen PKW während der Fastenzeit zwischen Fastnacht und Ostern bei Nutzung alternativer Mobilitätsangebote – im Odenwaldkreis: garantiert mobil! Die OREG lobte daher zusammen mit den beiden christlichen Kirchen jeweils 10 EUR Willkommensbonus für jeden neu registrierten Nutzer aus,

was erneut von rund 80 Neukunden in Anspruch genommen wurde.

Ein Schwerpunkt der alljährlichen Marketingaufwendungen liegt im Bereich der Bus-Sonderverkehre anlässlich der traditionellen Volksfeste und lokalen Großveranstaltungen. Mittlerweile finden, über das Jahr verteilt, Sonderverkehre zum

- Michelstädter Bienenmarkt
- Odenwald Country Fair
- Pferdemarkt Beerfelden
- Erbacher Wiesenmarkt
- Sound of the Forest Festival
- sowie zu den Weihnachtsmärkten in Erbach und Michelstadt statt.

2019 gab im Bereich des Wiesenmarkt-Sonderverkehrs eine deutliche Angebotserweiterung, die sich auch im Marketingaufwand widerspiegelte: mittlerweile fahren Sonderbusse an insgesamt neun Betriebstagen im gesamten Odenwaldkreis. Neu hinzugekommen ist 2019 die Erschließung des Brombachtals, die gleich zu Beginn von vielen Fahrgästen rege in Anspruch genommen wurde.

Begleitet werden alle Sonderverkehre durch individuell zu erstellende Sonderfahrpläne – immer digital, mit Ausnahme des Sound-of-the-Forest-Festivals auch immer in Papierform mit entsprechender Haushaltsverteilung.

Parallel zu den Sonderfahrplänen werden in relevanten Medien (Print und Digital) begleitende Werbeanzeigen für die Verkehre geschaltet. Hervorzuheben ist hierbei, dass Werbeschaltungen in den Sozialen Netzwerken eine immer do-

minantere Rolle spielen. So erzielte die Wiesenmarkt-Werbeanzeige auf Facebook, die noch dazu nur Facebookprofile innerhalb des Odenwaldkreis sichtbar war, eine Reichweite von über 25.000 Einblendungen!

Neben ausgewählten Marketingaktionen zu Großveranstaltungen und sonstigen Events fanden über das gesamte Jahr 2019 hinweg begleitende Maßnahmen statt.

Der Slogan „von – nach – über - odenwaldmobil.de“ sticht seit Herbst 2019 auch im Straßenverkehr mehr und mehr ins Auge, wurden und werden doch sämtliche Busse, die im Odenwaldkreis auf Hauptlinien oder im CityBus-Verkehr in Erbach und Michelstadt unterwegs und der Fahrzeugkategorie „A-Bus“ zuzuordnen sind, seit August 2018, gemäß den Vorgaben des neuen Verkehrsvertrages, optisch umgestaltet.

Für Marketingzwecke standen, neben dem jährlichen Budgetvolumen in Höhe von ca. 90.000 €, noch weitere 30.000 € für Marketingmaßnahmen im Rahmen von garantiert mobil! zur Verfügung. Rund 40% des Marketingetats beansprucht die Erstellung von Fahrgastinformationen, hier insbesondere Fahrpläne (RMV-Fahrplanbuch 14 „Odenwaldkreis“ sowie weitere Produkt- und Sonderfahrpläne).

Die übrigen 60% standen für gezielte Marketingmaßnahmen des lokalen Busverkehrs bereit, die im Marketingplan festgelegt und beschlossen wurden.

Aufgrund der vielfältigen Änderungen zum Fahrplanwechsel 2019 musste die Produktion des Fahrplanbuches 14 „Odenwaldkreis“ auf Januar 2020 verschoben werden.

Unterstützt wird die Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit seit September 2018 durch zwei mobile Mobilitätsberater, die sich intensiv um die Vermarktung und Steigerung des Be-

kanntheitsgrades von „garantiert mobil!“ kümmern (s. auch unter Ziff. 2 Mobilitätsprojekt „garantiert mobil“, Teilprojekt „Mobil-vor-Ort“).

Neben diversen Marketingmaßnahmen steht die persönliche Kundenberatung an oberster Stelle. Nach einer intensiven Einarbeitung stand im Jahr 2019, neben diversen Marketingaktionen, auch die Teilnahme an verschiedenen Informationsveranstaltungen und Gremiensitzungen auf der Agenda: Ortsbeiratssitzungen, Vereinsveranstaltungen oder Seniorennachmittage wurden genutzt, um „garantiert mobil!“ kundenspezifisch vorzustellen. Insbesondere standen im 2. und 3. Quartal die Odenwälder Volksfeste im Fokus der beiden Mobilitätsberater: „taxOMobil zum Grundtarif“ am Beerfelder Brunnenfest, Teilnahme am Blumenkorso anlässlich des Michelstädter Bienenmarktes, Infostand (inkl. Gewinnspiel) am Beerfelder Pferdemarkt, Verteilung eines neuen Infoflyers zum Erbacher Wiesenmarkt sowie Teilnahme am Festumzug beim Reichelsheimer Michelsmarkt überall konnte „garantiert mobil!“ öffentlichkeitswirksam – und mit durchweg positiver Resonanz – vorgestellt werden.

Sehr zu schätzen wissen die Fahrgäste auch die intensiven Beratungen der beiden Mobilitätsberater zu allen Fragen rund um das Thema Mobilität, insbesondere bei der Erstanmeldung bei „garantiert mobil!“.

Zum Ende des Jahres 2019 begannen die Vorbereitungen zur medienwirksamsten Aktion des Jahres 2019. Die OREG bietet in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Odenwald e.V. und der Fahrerlaubnisbehörde des Odenwaldkreises ab dem 01. Januar 2020 unter dem Motto „Ohne Führerschein im Alter mobil!“ ein bundesweit einzigartiges Tauschgeschäft an: Odenwälder Bürgerinnen und Bürger, die freiwillig auf ihren Führerschein verzichten und diesen bei der Fahrerlaubnisbe-

hörde abgeben, erhalten für den Zeitraum von mindestens drei Jahren ein kostenloses RMV-Seniorenticket.

Insgesamt veröffentlichte der Geschäftsbereich Nahverkehr in 2019 im Rahmen seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über 80 Pressemitteilungen zu ÖPNV-relevanten Themen. Thematisch reichen diese Presseinformationen von Baustellenhinweisen über Fahrplanankündigungen und Serviceinformationen bis hin zu speziellen Artikeln in Fachpublikationen. Über den lokalen, regionalen und überregionalen Presseverteiler werden Presseinformationen den relevanten Medienvertretern zur Veröffentlichung übersandt und im Mobilitätsportal www.odenwaldmobil.de parallel veröffentlicht.

Hervorzuheben sind an dieser Stelle zwei Fachpublikationen, die im Fachmagazin „DER NAHVERKEHR“ unter Mitwirkung der OREG publiziert wurden: im Februar 2019 erschien der Beitrag „Vernetzung aller Mobilitätsangebote“ unter Mitwirkung von Alois Weiß und Peter Krämer vonseiten der OREG. Einen Monat später erschien im März der Fachbeitrag „Patientenfahrten integriert in ÖPNV-Bedarfsverkehre“ aus der Feder von Peter Krämer und Dr. Hubertus Baumeister (BBG und Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Bremen). Beide Artikel wurden von der OREG auch als Sonderdrucke herausgegeben und sind auf Anfrage verfügbar.

Daneben erschienen 2019 noch zwei erwähnenswerte Eigenbroschüren der OREG. Während die erste eine „klassische“ Imagebroschüre des Geschäftsbereichs Nahverkehr darstellt, welche Aufgaben und Personen abbildet, befasst sich die zweite Broschüre, „Unser Angebot für Ihre Mobilität“, mit einem Ausblick auf das neue Verkehrsangebot, das ab dem Fahrplanwechsel 2019 / 20 greift.

Wie bereits angedeutet, nimmt die Bedeutung von Social Media auch 2019 weiterhin sehr stark zu. Der Facebook-Kanal „[odenwaldmobil.de](http://www.odenwaldmobil.de)“ konnte Zuwächse im dreistelligen Nutzerbereich verzeichnen. Entsprechend oft wurde der Kanal auch zur Schaltung von zielgenauen Werbeanzeigen für Volksfeste etc. genutzt. Dagegen stagnieren die Nutzerzahlen bei den produktspezifischen Social-Media-Kanälen für „garantiert mobil!“ bei Facebook, Instagram und Twitter – trotz regelmäßiger Postings der beiden Mobilen Mobilitätsberater. Für 2020 sind demzufolge hier Änderungen eingeplant.

Im Bereich Online-Werbung wurde die 2018 begonnene Anzeigenkampagne beim VRM-Verlag fortgesetzt. Anzeigen können hier postleitzahlenscharf geschaltet und damit Streuverluste minimiert werden.

11. Prävention im Odenwaldkreis: OREG-BusSchule

Reibungslos vollzog sich der angekündigte Generationswechsel der Leitung der OREG-BusSchule: Nach über 13 Jahren übergab der bisherige Präventionscoach Hermann Schwalbach endgültig das Zepter an seinen Nachfolger Manfred Neff, seines Zeichens ebenfalls ehemaliger Polizeibeamter und Mitglied der Kreisverkehrswacht Odenwald e.V.

Manfred Neff führt seither im Namen der Kreisverkehrswacht Odenwald e.V. und im Auftrag der OREG die kreisweite und für alle 4. Klassen verpflichtenden Präventionskurse fort. In 90 Minuten bekommen die Schülerinnen und Schüler einen theoretischen und praktischen Einblick in die Gefahren, die auf Ihrem Schulweg Tag für Tag lauern können. Praxisnah erleben die Kinder, wie weit ein Schulranzen bei einer Gefahrenbremsung im Bus selbst bei niedriger Geschwindigkeit fliegen kann, warum geordnetes Ein- und Aussteigen schneller ist als Drängeln und warum sie der Busfahrer im „toten Winkel“ nicht sehen kann.

Im Rahmen der Präventionsarbeit unterstützte die OREG auch die Jugendverkehrsschule Odenwald mit der Stiftung von T-Shirts für die besten Teilnehmer der Radfahrausbildung, die sich zur Kreismeisterschaft trafen und dort den Sieger kürten.



12. Minimathematikum der Sparkasse Odenwaldkreis

In enger Kooperation mit der Sparkasse Odenwaldkreis fand auch 2019 das „Minimathematikum“ in Michelstadt statt. Spielerisch lernen junge ABC-Schützen dort den Umgang mit Zahlen und der Mathematik. Im Zeitraum vom 02. bis 13. September wurden über 40 Schülergruppen von insgesamt rund 750 Grundschulkindern zum Minimathematikum in die Löwenhofreite in Michelstadt befördert.

Ein Großteil der Kinder konnte, mit Fahrscheinen ausgestattet, auf das bestehende Angebot des lokalen Busverkehrs integriert werden, was allerdings viel planerische Vorarbeit bei der OREG nötig werden ließ.



Stadträtin Elke Heusel, Ivonne Wiemer und Christina Trumpfheller (Schulleitung der Stadtschule Michelstadt), Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Dr. Michael Reuter, Stefan Reinhardt und Daniela Hutter (OREG), Stiftungsgeschäftsführer Gunter Krämer, Sparkassendirektor Uwe Klauer.

13. Flexible Qualitätsstandards für eine individuelle Schulbildung

Kontinuität ist das Stichwort, das die Schülerbeförderung im Jahr 2019 am besten beschreibt. Der Odenwaldkreis hat in der Fortschreibung seines Schulentwicklungsplans den Bereich Schülerverkehr unverändert übernommen, sodass die vereinbarten Schülerbeförderungsstandards wieder in die Fortschreibung des Nahverkehrsplans eingeflossen sind und letztlich auch Grundlage für die erstmalige europaweite Ausschreibung des Gesamtverkehrs ÖPNV im Odenwaldkreis waren.

Die Ausschreibung wurde bewusst in funktionaler Ausführung erstellt, um eventuelle Synergieeffekte bei den Bietern zu wecken. Bei rund 80 % Schüleranteil an den Fahrgästen kam den Schülerbeförderungsstandards eine zentrale Rolle in den Ausschreibungskriterien zu. Durch neu geschaffene Umläufe kam es leider aber auch zu punktuellen Verschlechterungen gegenüber dem Status Quo der Vorjahre.

Mit dem Gewinner der Ausschreibung, dem seitherigen alleinigen Betreiber Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH, wird damit dann der Kreis an Kontinuität geschlossen. Ein weiterer, qualitativ und quantitativ hochwertiger Schülerverkehr scheint damit auf lange Sicht garantiert.

Mit jeweils zwei Hin- und Rückfahrten am Vormittag/Mittag, mindestens einer Rückfahrt am Nachmittag sowie einer weiteren Rückfahrt für die Oberstufen, wird ein hoher Standard geboten, der den Schulen eine flexible Unterrichtsplanung gewährleistet. Durch die Planung von zahlreichen Anschlussverbindungen und Verteilerknotenpunkten ist oftmals auch der Besuch einer weiter entfernt gelegenen Schule möglich, was einerseits die Flexibilität der Eltern bei der freien Schulwahl erhöht und andererseits die Schulen in die Lage versetzt, einen Wettbewerb um Schüler untereinander zu führen.

Nachfolgend werden die Veränderungen in der Schülerbeförderung kurz beschrieben:

Die Schülerzahlen mit Stand 01.01.2020 entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres. Der rein rechnerische Rückgang von 0,6 % liegt in der Spannbreite von unterjähriger Fluktuation bzw. noch eingehender Anträge nach dem Jahreswechsel.

Innerhalb des Odenwaldkreises setzen sich hingegen einige Trends der vergangenen Jahre fort. Während der Schulstandort Beerfelden den demographischen Wandel im Bereich der Oberzent widerspiegelt, kämpft der Schulstandort Rai-Breitenbach mit der schulischen Konkurrenz in Höchst (Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe) und Bad König (integrierte Gesamtschule).

Generell werden die Odenwälder Schulstandorte mit gymnasialem Angebot sehr gut angenommen. Zu beobachten sind andererseits seit Jahren rückläufige Schülerströme zu den entsprechenden Angeboten außerhalb des Kreisgebietes.



Amtlicher Teil

Gesamtbericht nach Art. 7 Abs. 1 VO (EG) 1370 / 2007

Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihrem Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich.

I. Einleitungsteil

Der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) obliegt als Aufgabenträgerorganisation nach § 6 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G die Planung, Organisation und Koordination des straßengebundenen ÖPNV im Odenwaldkreis.

Sie ist „zuständige Behörde“ im Sinne der VO (EG) 1370 / 2007 und schließt mit Verkehrsunternehmen Vereinbarungen über das Erbringen von Nahverkehrsleistungen nach § 9 Hess. ÖPNV-G.

Die Qualität der zu erbringenden Nahverkehrsleistung bestimmt sich nach dem Nahverkehrsplan 2012 des Odenwaldkreises.



II. Dokumentationsteil

1. Betreiberbezogene Angaben

1.1. Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH

a) Aufstellung von Art und Umfang ausschließlicher Rechte

Der Betreiber war im Berichtszeitraum Inhaber folgender Liniengenehmigungen nach § 42 PBefG

Linie	Relation		Laufzeit der Genehmigung
	von - nach	über	
1011	Reichelsheim - Fränkisch Crumbach		14.12.2019
1012	Brensbach	Ortsteile	14.12.2019
1013	Reichelsheim - Kainsbach		14.12.2019
1014	Reichelsheim - Ostertal		14.12.2019
1015	Reichelsheim - Winterkasten		14.12.2019
1020	Höchst - Mömlingen		14.12.2019
1021	Höchst - Lützelbach		14.12.2019
1022	Höchst - Seckmauern		14.12.2019
1023	Höchst - Hassenroth		14.12.2019
1024	Höchst - Hetschbach		14.12.2019
1025	Bad König - Momart		14.12.2019
1026	Bad König - Hassenroth		14.12.2019
1027	Hainstadt - Erbach		14.12.2019
1028	Bad König - Vielbrunn		14.12.2019
1029	Bad König - Fürstengrund		14.12.2019
1030	Erbach - Rehbach		15.12.2019
1031	Erbach und Michelstadt	1. Steinbach - Ober-Mossau - Hiltersklingen	15.12.2019
1032	Erbach und Michelstadt	2. Marbach - Hiltersklingen	15.12.2019
1033	Erbach und Michelstadt	3. Elsbach - Uunter-Mossau	15.12.2019
1034	Michelstadt - Haisterbach	Erbach, Schönnen, Lauerbach, Günterfürst	15.12.2019
1035	Bad König - Brombachtal		14.12.2019
1040	Erbach - Würzburg		15.12.2019
1240	Michelstadt - Miltenberg	NaTourBus	14.12.2019
1041	Erbach - Weiten-Gesäß		14.12.2019
1042	Erbach - Ernsbach	Erbach - Dorf-Erbach	15.12.2019
1043	Michelstadt - Bullau	Erbach - Erlenbach	15.12.2019
1044	Erbach - Amorbach	Vielbrunn - Ohrnbachtal	15.12.2019
1048	Steinbach - Erbach	Michelstadt - Stockheim	15.12.2019
1050	Michelstadt - Beerfelden	Marbach, Hetzbach	15.12.2019
1150	Beerfelden - Eberbach	Gammelsbach	14.12.2019
1051	Beerfelden - Etzean		14.12.2019
1052	Beerfelden - Eberbach	Hetzbach, Hesseneck	14.12.2019
1152	Beerfelden - Hesselbach	Hetzbach, Schöllnbach, Kailbach	14.12.2019
1053	Beerfelden - Eberbach	Hetzbach, Sensbachtal	14.12.2019
1054	Beerfelden - Eberbach	1. Finkenbachtal, 2. Rothenberg	14.12.2019
1055	Beerfelden - Affolterbach	Güttersbach	15.12.2019

b) gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen i. S. von Art. 2 e VO (EG) 1370 / 2007

Dem Betreiber sind mit Vertrag vom 30.11.2009 (Laufzeit bis Fahrplanwechsel 2019/20) folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen auferlegt worden:

- Durchführung der Buspersonennahverkehrsleistungen auf den in Ziffer 1.1 lit a) genannten Linien mit insgesamt 2.589.608 Nutzwagenkilometer (nach Referenzfahrplan 2010) durch den Einsatz von insgesamt 66 Fahrzeugen (alle Kategorien, nach dem Referenzfahrplan 2010).
Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen können Leistungsänderungen notwendig werden
- ausschließliche Anwendung des RMV-Gemeinschaftstarifs
- Erfüllung der unter Ziffer 2.1 und 2.2 beschriebenen Qualitätsanforderungen

c) gewährte Ausgleichsleistungen

Der Betreiber hat für den auferlegten Verkehr im Berichtszeitraum folgende Ausgleichsleistungen erhalten:

Linie		Anzahl der Fahrzeuge ¹	Nutz-km	Ausgleichsleistung in € ²
alle Linien gem. Ziffer 1.1 lit a)	bis 14. Dez. 2019:	65	2.474.922	4.817.059
	ab 15. Dez. 2019:	66	94.770	
			2.569.692 (Gesamt)	

1 in der Verkehrsspitze

2 vor verbundweiter Einnahmeaufteilung

1.2. Stadtwerke Michelstadt GmbH

a) Aufstellung von Art und Umfang ausschließlicher Rechte

Linien	Relation		Laufzeit der Genehmigung
	von - nach	über	
1001 - 1005	Erbach (W. v. Siemensstraße) - Michelstadt (Neutorstraße)	CityBus-Verkehr	14.12.2019

b) gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen i. S. von Art. 2 e VO (EG) 1370 / 2007

Dem Betreiber sind mit Vertrag vom 30.11.2009 (Laufzeit bis Fahrplanwechsel 2019 / 20) folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen auferlegt worden:

- Durchführung der Buspersonennahverkehrsleistungen auf den in Ziffer 1.2 lit a) genannten Linien mit insgesamt 316.926 Nutzwagenkilometer (nach Referenzfahrplan 2010) durch den Einsatz von insgesamt 4 Fahrzeugen (Midi-Niederflurbus, nach dem Referenzfahrplan 2010). Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen können Leistungsänderungen notwendig werden.
- ausschließliche Anwendung des RMV-Gemeinschaftstarifs
- Erfüllung der unter Ziffer 2.1 und 2.2 beschriebenen Qualitätsanforderungen, darüber hinaus
 - ausschließlicher Einsatz von Midi-Niederflurbussen
 - Ausstattung der Fahrzeuge mit einem Fahrgastzählsystem

c) gewährte Ausgleichsleistungen

Der Betreiber hat für den auferlegten Verkehr im Berichtszeitraum folgende Ausgleichsleistungen erhalten:

Linie	Anzahl der Fahrzeuge ¹	Nutz-km	Ausgleichsleistung in € ²
alle Linien gem. Ziffer 1.2 lit a)	4 (bis 14.12.)	305.949	269.010

¹ in der Verkehrsspitze

² vor verbundweiter Einnahmeaufteilung

2. Verkehrsnetzbezogene Darstellung der Leistung

Einzelheiten zu den festgelegten Qualitätskriterien sind dem Nahverkehrsplan des Odenwaldkreises oder der Homepage der OREG unter www.odenwaldmobil.de in der Rubrik Qualitätsstandards zu entnehmen.

2.1. Bedienungsqualität

Die Bedienungsqualität umfasst die Verfügbarkeit der angebotenen ÖPNV-Dienstleistung im Hinblick auf Raum, Zeit und Häufigkeit. Als Anforderung zur Bedienungsqualität im Jedermann- und Ausbildungsverkehr werden festgelegt:

- Anzahl der mindestens anzubietenden Busfahrten in einem Ort.
- Umfang und Qualität der Verbindung zu den „zentralen Orten“
- halbstündliche Verkehrsverbindungen bei Innerortsverkehren
- stündliche Verkehrsverbindungen auf den Hauptlinien 20 und 50 mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeit nach den Standards in der Schülerbeförderung
- zweistündliche Verkehrsverbindungen auf allen Erschließungslinien mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeit nach den Standards in der Schülerbeförderung
- Die Bedienung kann im Bereich der Grundversorgung immer, sowie bei Hauptlinien und Innerortsverkehren im Abend- und Wochenendverkehr mit RufBussen (tel. Abmeldung) erfolgen. RufBus-Bedienung nur bei Fahrten mit regelmäßig weniger als 9 Fahrgästen
- Regelung zum Kapazitäteneinsatz und zur Orterschließung

Der Leistungsumfang (Soll nach Referenzfahrplan 2010) umfasst ca. 2,89 Mio. Nutzwagen-Kilometer (Fahrplan-Kilometer und erfordert den Einsatz von 70 Fahrzeugen in der Verkehrsspitze (einschl. Innerortslinien Bad König und Erbach / Michelstadt).

Anzahl der Fahrplanfahrten

Montag - Freitag	an Schultagen	173.558
	davon als Rufbus	34.547
	in den Ferien	35.387
	davon als RufBus	14.321
Samstag, Sonn- und Feiertag		16.262
	davon als RufBus	9.353
Gesamt		225.571
	davon als RufBus	58.221 (26%)

2.2. Beförderungsqualität

a) Fahrzeuge

Grundsätzlich sind Standardlinienbusse mit einer Gesamtlänge von bis zu 13 m und einer Kapazität von 75 Sitz- und Stehplätzen einzusetzen

- auf Innerortslinien ausschließlich Niederflur-Midibusse
- auf den „NaTourBus“-Linien sind Fahrradanhänger mitzuführen
- RufBus-Kurse sind grundsätzlich mit Kleinbussen zu bedienen

Bedienungskomfort und Ausstattung

- max. Fußbodenhöhe 860 mm (keine Reisebusse zulässig!)
- mit stufenlosem Mittelgang mindestens zwischen erster und zweiter Tür
- auf Haupt- und Innerortslinien: Niederflurbusse mit Klimaanlage
- eine Tür mit mindestens 1.200 mm Öffnungsbreite
- Sondernutzungsfläche

Fahrzeugalter

- Einzelfahrzeug max. 12 Jahre
- Durchschnittsalter max. 8 Jahre

Vertrieb und Information

- elektronischer Fahrscheindrucker mit EFM- + ITCS-Funktionalität
- elektronische Fahrtzielanzeige
- auf Haupt- und Innerortslinien: Haltestellen-Innenanzeige
- Bordmikrofon und Lautsprechanlage zur Fahrgastinformation
- analoger Betriebsfunk zur Anschlusssicherung
- RMV-Außenkennzeichnung

Sauberkeit

- Bewertungssystem zur Sauberkeit und Schadensfreiheit

b) Fahrpersonal

Zweistufiges Qualifikationsprogramm zur Sicherung von Fachkompetenz und Serviceorientierung für das im Fahr- und Vertriebsdienst eingesetzte Personal

RMV-Qualifizierungsprogramm „Fachkraft im Verkehrsservice“

- Kenntnis der Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen
- Besondere Anforderungen im Odenwaldkreis
- Kundenorientierung

Aufbauprogramm

- Kenntnis von Liniennetz und Fahrplänen
- Erwerb von Ortskenntnissen
- Kenntnis der Betriebsorganisation
- Notfallmanagement
- Bedienung des Vertriebs- und Kommunikationssystems
- Ökonomisches und fahrplan- / fahrgastorientiertes Fahren

c) Haltestellen

- gesetzliche Haltestellenausstattung nach § 32 BOKraft in der Verantwortung des Verkehrsunternehmens
- Haltestellenkennzeichnung nach RMV-Gestaltungsregeln

d) Betriebsorganisation

Betriebsstörungenmanagement

Verbindliche Regeln zum Umgang mit Betriebsstörungen

- Gewährleistung der Erreichbarkeit des verantwortlichen Disponenten während der Zeit der Betriebspflicht
- Anschlusssicherung an definierten Knotenpunkten
- Fahrtzielgarantie innerhalb des Liniennetzes des Odenwaldkreises im Falle von Betriebsstörungen durch kostenfreie Ersatzbeförderung¹

¹ *innen 30 Minuten im Überlandlinienverkehr bzw. binnen 15 Minuten bei Innerortslinien nach Bekanntwerden der Betriebsstörung*

Hinweis- und Beschwerdemanagement

Zur Qualitätssicherung, Förderung der Kundenzufriedenheit und zur Aufdeckung von Mängeln in der Verkehrsdienstleistung können Fahrgäste Hinweise, Anregungen und Beschwerden über Fehler im Betriebsablauf oder das Verhalten des Personals in einem förmlichen Verfahren bei der OREG vorbringen. Es besteht ein Anspruch des Kunden auf zeitnahe Aufklärung und Antwort binnen 10 Arbeitstagen

RufBusmanagement

Zentrale Entgegennahme und Weiterleitung von Bestellungen im anmeldepflichtigen Verkehr erfolgt durch die RMV-Mobilitätszentrale der OREG unter einer kreiseinheitlichen Service-Nummer

Bonus- / Malus-System

- Vergütungsabschläge für Nichterfüllung von Qualitätsanforderungen
- Bonuszahlungen an Verkehrsunternehmen für Steigerung der Beförderungsfälle im Jedermannverkehr
- Verkaufsprovision für Fahrkartenverkäufe der Aufgabenträgerorganisation

Verkehrsintegration

Die OREG stellt sicher, dass unabhängig vom jeweiligen Betreiber die Grundsätze der Bedienungs- und Beförderungsqualität im Genehmigungs- und Ausschreibungswettbewerb gewahrt werden. Dazu nimmt die OREG bestimmte Aufgaben des ÖPNV-Managements betreiberübergreifend wahr und finanziert diese über Betriebsumlagen

- Haltestellenmanagement
- Verwaltung der Tarifdaten
- Einnahmenabrechnung und Verbundmeldung
- Leistungen der Mobilitätszentrale
- Verwaltung und Fortschreibung der Fahrplandaten
- Qualifizierung des Fahr- und Vertriebspersonals



Ergebnisrechnung 2019

Kurzdarstellung

Nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G sichern die Aufgabenträger finanziellen Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs unter Berücksichtigung der Finanzierungsleistungen des Bundes und des Landes.

Sie übernehmen die Verpflichtungen aus Verträgen nach den §§ 9 und 10 und aus allgemeinen Vorschriften nach § 5 Abs. 3 Satz 2 sowie aus Auferlegungen nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 und tragen die Regiekosten der Aufgabenträgerorganisationen.

In der Ergebnisrechnung des Geschäftsbereichs Nahverkehr der OREG als Aufgabenträgerorganisation erfolgt eine differenzierte Darstellung nach

1. Gewinn- und Verlustrechnung aus Geschäftsbetrieb (Buchungskreis I)
2. Verwendungsnachweis der durchlaufenden Mittel (Buchungskreis II)

Diese differenzierte Betrachtung erfolgt aus dem Umstand, dass die OREG kein Verkehrsunternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes, sondern eine Managementgesellschaft zur Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV ist (Aufgabenträgerorganisation, Regieebene).

Somit sind nur die Erträge und Aufwendungen zu bilanzieren, die im Geschäftsbetrieb anfallen. Mittel, die als nicht steuerbare (echte) Zuschüsse vom Kreis als ÖPNV-Aufgabenträger oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden, werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in einem getrennten Buchungskreis behandelt und ihre zweckentsprechende Verwendung nachgewiesen.

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Nahverkehr wird hier nur nachrichtlich dargestellt und geht in das Rechnungsergebnis der OREG mbH ein

Personalkosten	- 969.571 €	
Verwaltungs- und Betriebskosten	- 271.105 €	
Abschreibung	- 53.270 €	
Kosten aus Geschäftstätigkeit	- 547.574 €	
		1.841.520 €
Betriebsumlagen	444.303 €	
Provisionen ¹	146.299 €	
Sonstige Erträge	107.117 €	
Dienstleistungen	52.706 €	
		750.425 €
	Ergebnis	- 1.091.095 €

¹ ohne RMV-Vertriebsanreiz

Das Ergebnis nach dem Betriebsabrechnungsbogen wird gedeckt durch die Zuwendung des Odenwaldkreises auf der Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung für die Finanzierungsperiode 2015 – 2019.

2. Durchlaufende Mittel 2019

a) Verkehrsverträge

1. Ausgleichsleistung für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen		
1.1	Regionalverkehr	
	Kosten der Betriebsleistungsstatistik	8.643.496 €
-	Verkehrserlöse	3.817.051 €
=	Ausgleichsleistung (vor RMV-Einnahmenaufteilung)	4.826.445 €
-	Finanzierung durch Dritte	
	Land	1.247.022 €
	Kommunen	36.934 €
	Sonstige	136 €
=	Finanzierung Odenwaldkreis	3.542.353 €
1.2	Innerortslinien	
	Kosten nach Betriebsleistungsstatistik	848.272 €
-	Verkehrserlöse	588.945 €
=	Ausgleichsleistung (vor RMV-Einnahmenaufteilung)	259.327 €
-	Finanzierung durch Dritte	
	Kommunen	188.307 €
=	Finanzierung Odenwaldkreis	71.020 €
1.3	Finanzierung Odenwaldkreis (gesamt)	3.613.373 €
2.	Sonstige vertragliche Verpflichtungen	
	Schülerbeförderung	2.658.833 €
	Sonstiges	3.388 €

b) Verbundkooperationen

1.	Partnerschaftsfinanzierung	559.634 €
2.	Vorauszahlungen RMV-Einnahmenaufteilung	200.000 €
3.	Schlusszahlung Schülerticket Hessen Schuljahr 2017/2018	68.642 €
		828.276 €

c) Regiemanagement

1.	Ergebnis aus Geschäftsbetrieb (s. Darstellung unter Ziff. 1)	1.091.096 €
----	--	--------------------

d) Ergebnis und Abrechnung

1.	Aufwand	
1.1	Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen (lit. a. 1)	3.613.373 €
1.2	Aufwendungen nach § 161 HSchG (lit. a.2)	2.658.333 €
1.3	Sonstige vertragliche Verpflichtungen	3.388 €
1.4	Verbundkooperation (lit. c)	828.276 €
1.5	Regiemanagement (lit. d)	1.001.096 €
Gesamt		8.194.966 €
2.	Zuwendung	
	gem. Zuwendungsbescheid des Odenwaldkreises	7.936.668 €
		7.936.668 €
3.	Ergebnis	
3.1	Ergebnis laufendes Jahr	- 258.297 €
3.2	Ergebnis Vorjahr	1.899.926 €
3.3	Ergebnis laufendes Jahr	1.714.067 €

Gemäß den Bestimmungen des Zuwendungsbescheides des Odenwaldkreises für die Finanzierungsperiode 2015-2019 wird das Ergebnis nach Rechnungsabschluss in Höhe von 1.714.067 € in das Folgejahr vorgetragen.

Lokaler Teil

1. Betriebsleistungsstatistik

Das Fahrtenangebot im lokalen Linienverkehr ist von 233.659 Fahrplanfahrten im Jahr 2018 auf 225.571 Fahrten gesunken. Hiervon sind 58.221 Fahrten im Rahmen des RufBus-Systems anmeldepflichtig (= 26 %). Grund für den Rückgang ist der Abschluss des neuen Verkehrsvertrages ab 15.12.2019. Nimmt man alle Fahrten bis 31.12.2019 zusammen, lag das Fahrtenangebot bei 233.364 Fahrplanfahrten, hiervon waren 60.739 anmeldepflichtig (=26%).

Mit ca. 2,780 Mio. Fahrplankilometer (Nwkm) ist die Betriebsleistung im lokalen ÖPNV gegenüber dem Jahr 2018 nahezu gleichgeblieben (bis 14.12.2019). Im Berichtszeitraum wurden zur Leistungserbringung in der Verkehrsspitze bis zum 14. Dezember 2019 69 Fahrzeuge eingesetzt. Das Leistungsangebot im Fahrplanjahr 2019 entspricht hinsichtlich des Umfangs und der Beförderungsqualität dem vom Kreistag am 25.6.2012 beschlossenen Nahverkehrsplan.

Linienbündel	Leistung		Fahrzeuge	
	Nutz-km	SL	MB	KB
Oberzent	2.474.922	53	2	10
Erbach - Michelstadt - Mossautal				
Gersprenz				
Unterzent				
CityBus Erbach - Michelstadt	305.949		4	
	2.780.870		69	

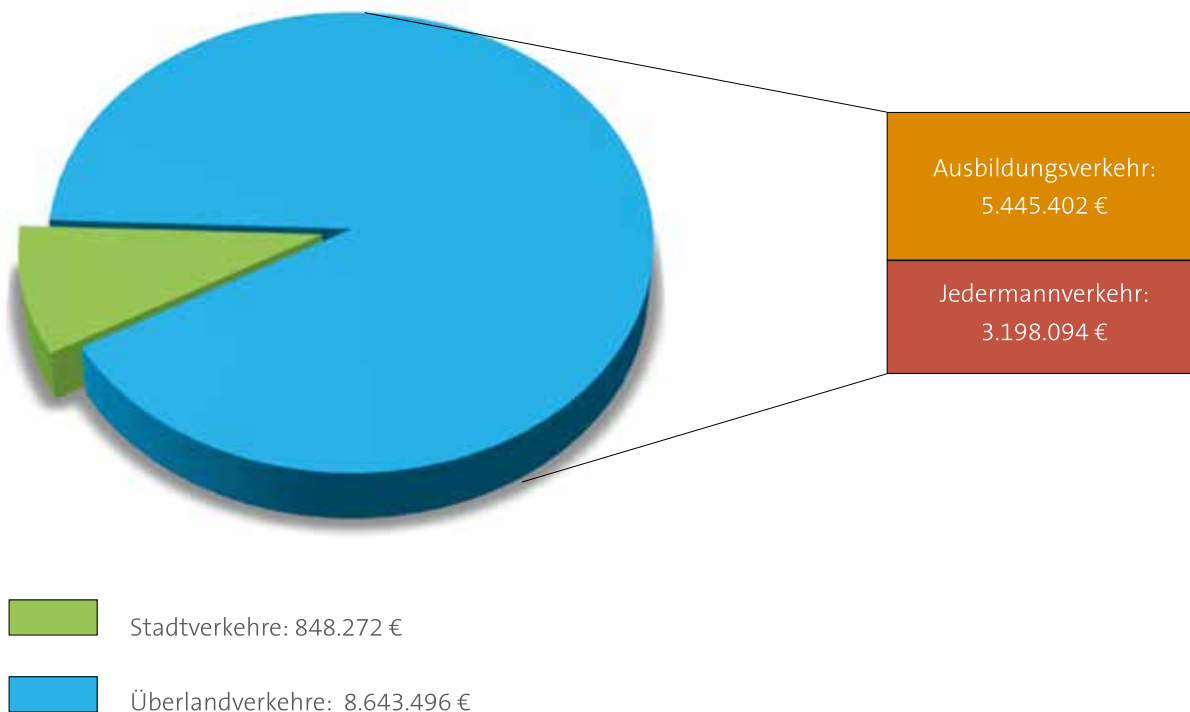
SL= Standardlinienbus, MD = Midibus, KB = Kleinbus

2. Aufwand

Als Aufwand wird das Bestellerentgelt bezeichnet, das der Aufgabenträger zur Abgeltung für die auferlegte Verkehrsleistung aufzuwenden hat. Der Ausgleichsanspruch des Verkehrsunternehmens bemisst sich nach den einheitlichen Sollkostensätzen für die Parameter Fahrzeuge, Fahrleistung und Einsatzzeit. Von diesen Sollkosten werden die Netto-Verkehrserlöse abgesetzt und die Differenz als nicht steuerbarer Zuschuss vom ÖPNV-Aufgabenträger nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G ausgeglichen. Im Rahmen des sog. Bruttovertrages trägt der Aufgabenträger das Einnahmerisiko.

Mit 8,643 Mio. € im Überlandverkehr und mit 0,848 Mio. € bei den Innerortslinien (Stadtverkehre) lag das Bestellerentgelt im Jahre 2019 um 3,25 % über dem Niveau des Jahres 2018 (8,924 Mio €).

Im Überlandverkehr verursacht der Ausbildungsverkehr Kosten von ca. 5,4 Mio. €, der Jedermannverkehr von ca. 3,2 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2019 lag das Bestellerentgelt damit bei 3,41 € je Fahrplan- / Nutzkilometer, wobei 0,14 € je Nutzkilometer für integrierte Verkehrsdienstleistungen der OREG im Rahmen von Betriebsumlagen an die OREG zurückfließen.



3. Verkehrserlöse

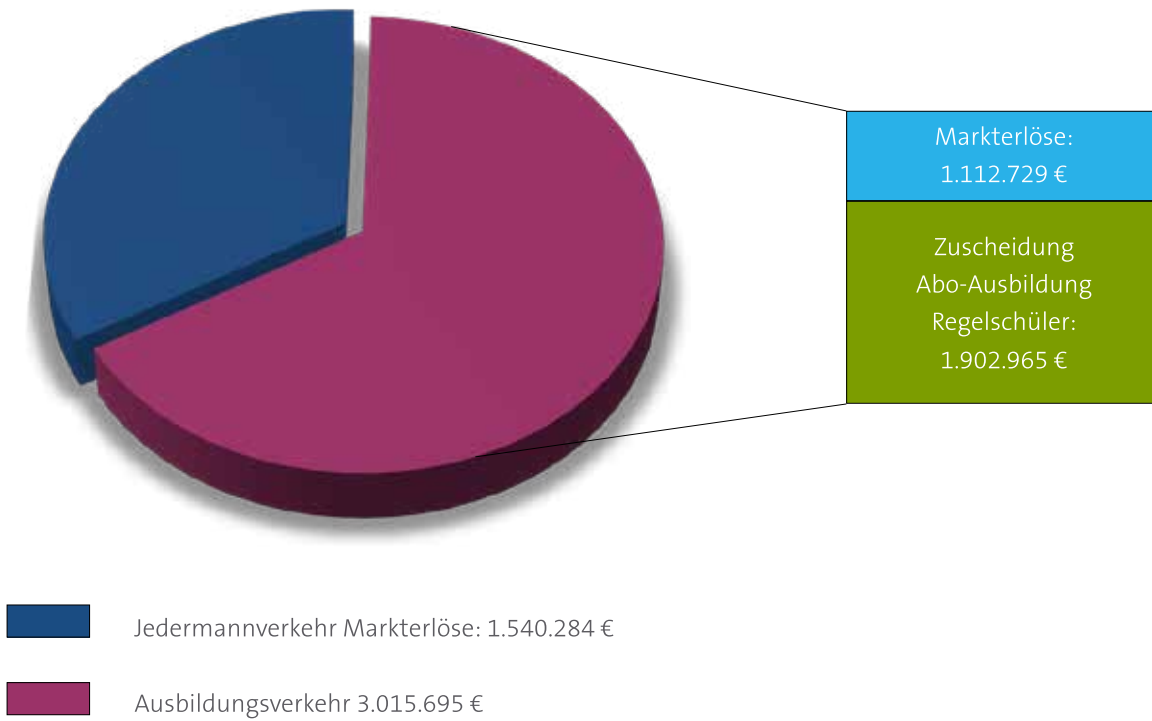
Im Jahr 2019 wurden 4.556 Mio. Euro an (Brutto-) Fahrgeldeinnahmen aus dem Verbundtarif erzielt (Testatwert zuzüglich Zuschreibungen aus dem Zuschlagstarif taxOmobil, VRN-MaXXTicket und NaTourBus). Das Jahresergebnis lag ca. 4,9 % über dem des Vorjahres. Die Erträge im Jedermannverkehr (also bei den wahlfreien Kunden) entwickelten sich im Zeitvergleich erfreulich und legten im Vergleich zum Jahr 2018 um 10,2 % zu. Bei den Erträgen im Ausbildungsverkehr zeigt sich ebenfalls eine positive Entwicklung mit einem Anstieg in Höhe von 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Anstieg überwiegend aus dem erstmaligen Einbezug der Zuschreibung des VRN Maxx-Ticket in die Erträge aus dem Ausbildungsverkehr resultiert. Aber auch ohne diesen Effekt, hätte sich eine erfreuliche Steigerung in Höhe von 0,6 % ergeben.

34 % (Vorjahr 32 %) der Fahrgeldeinnahmen werden im Jedermannverkehr erzielt. 64 % davon entfallen auf den Überlandverkehr und 36 % auf die städtischen Innerortslinien. Die erzielten Prozentwerte entsprechen exakt den Werten des Jahres 2018.

66 % (Vorjahr 68 %) der Fahrgeldeinnahmen entstehen nach der Verkaufstatistik im Ausbildungsverkehr. Dabei machen

die Verkäufe „am Markt“ etwa 37 %, die Zuschreibungen aus dem Schülerticket Hessen an Regelschüler sowie aus den Zuschreibungen des VRN Maxx-Ticket etwa 63 % (analog dem Jahr 2018) aus.

Bei den Fahrkartenverkäufen der Mobilitätszentrale im Segment der Verbundfahrkarten konnte im Jahr 2019 eine Umsatzsteigerung um 4,4 % auf nun 1,809 Mio. Euro erzielt werden. Im Segment der DB-Fahrkarten lag der Umsatz, analog der Vorjahre, stabil bei ca. 0,4 Mio. Euro. Aus den erzielten DB-Fahrkartenverkäufen erhält die OREG Verkaufsprovisionen, die als Umsatzerlöse der Deckung von Aufwendungen im Geschäftsbetrieb dienen (siehe Gewinn- und Verlustrechnung). Neben den Fahrgeldeinnahmen umfassen die Verkehrserlöse auch Erstattungsleistungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter nach § 228 SGB IX. Der Erstattungssatz wird jährlich neu festgelegt; er beträgt für das Abrechnungsjahr 2019 3,12 % der nachgewiesenen Bruttofahrgeldeinnahmen. Im Rahmen der verbundweiten Einnahmeaufteilung (RMV-EAV) erfolgt eine Verrechnung der verkauften Fahrausweise nach deren Nutzung. Im Saldo ist ein Fremdnutzerausgleich abzuführen, der im Bereich der OREG ca. 23 % der erzielten Bruttofahrgeldeinnahmen beträgt.



	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jedermannverkehr							
Barverkauf	724.861 €	753.062 €	1.028.550 €	951.670 €	975.829 €	928.083 €	867.512 €
RMV-Zuscheidung	272.306 €	142.245 €	90.009 €	81.705 €	66.034 €	52.783 €	43.231 €
VRN-Fahrkarten	56.961 €	55.916 €	37.726 €	36.656 €	36.744 €	35.227 €	33.591 €
ABO Jedermann	465.504 €	436.746 €	233.795 €	319.958 €	278.405 €	266.997 €	256.094 €
KombiTicket	8.471 €		4.926 €	4.080 €	3.322 €		
taxOMobil	10.095* €	617 €					
NaTourBus	1.097 €						
Ausbildungsverkehr							
Barverkauf	76.050 €	78.908 €	127.841 €	126.800 €	81.709 €	86.580 €	108.614 €
ABO Ausbildung	1.036.679 €	1.009.213 €	1.131.582 €	1.048.319 €	1.015.390 €	1.010.208 €	1.006.489 €
Zuscheidungen							
ABO Ausbildung	1.902.965** €	1.866.121 €	1.891.252 €	1.951.150 €	1.991.562 €	1.998.165 €	1.901.881 €
Gesamt	4.555.979 €	4.342.828 €	4.547.832 €	4.522.206 €	4.448.995 €	4.378.043 €	4.217.411 €

* Summe aus taxOMobil Grund- und Zuschlagstarif

** Summe einschließlich Maxx-Ticket

4. Zuschussbedarf

Für das Jahr 2019 hat sich in der Finanzierung der Verkehrsleistungen ein Ausgleichsbedarf von 5.085.772 € (vor Verrechnung der externen Finanzierungsmittel) ergeben. Der Ausgleichsbedarf ermittelt sich, indem von Kosten für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen (s. Ziffer 2 „Aufwand“) die erzielten (Netto-) Verkehrserlöse (s. Ziffer 3 „Verkehrserlöse“) abgezogen werden. Es besteht nicht nur nach dem Verkehrsvertrag, sondern auch nach EU-Recht ein Anspruch des Verkehrsunternehmens, dass ihm die Kosten für die Erbringung der ihm auferlegten gemeinwirtschaftlichen

Verpflichtung ausgeglichen werden. Im Rahmen der endgültigen Abrechnung ist der Ausgleichsanspruch aufgrund der verbundweiten Einnahmeverteilung zu korrigieren.

Der Ausgleich für fremdgenutzte Fahrkarten führt zur Minderung der Erlöse und damit zu einem höheren Ausgleichsanspruch des Verkehrsunternehmens. Die endgültige Abrechnung erfolgt im zeitlichen Versatz von einem Jahr, was die Komplexität des Abrechnungswesens stark erhöht.

Regionaler Teil

Der Schienenverkehr und auch der regionale Busverkehr befindet sich in der Aufgabenträgerschaft der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH und wird finanziert aus den der Verbundgesellschaft im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen überstellten Regionalisierungsmitteln des Bundes, Mitteln aus dem Kommunalen Finanzausgleich und originären Landesmitteln.

Nach dem Verbundvertragswerk sind Mehrleistungen im regionalen Bus- und Schienenverkehr partnerschaftlich, d.h. hälftig aus kommunalen Mitteln und Mitteln des Verkehrsverbundes zu finanzieren.

Odenwald-Bahn	456.000 €
Regionalbus	24.798 €
Finanzierung Linienbündel „Odenwald Nord“	78.836 €
	559.634 €

Risiken

Die Risikobeurteilung im Rahmen des vorliegenden Berichts ist zugleich eine Risikobeurteilung für die OREG als Aufgabenträgerorganisation im ÖPNV durch eigenes wirtschaftliches Handeln als Managementgesellschaft wie (und vor allem) auch eine Risikobeurteilung für den Odenwaldkreis, der nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G die Verpflichtungen übernimmt, die die OREG im Rahmen der Verkehrsverträge eingeht und auch die Regiekosten der OREG trägt. Zudem ist der Kreis Gesellschafter des RMV und trägt daraus faktisch ein gesellschaftsrechtliches Risiko.

1. Risikobewertung OREG

Das Betriebsergebnis aus Geschäftstätigkeit beträgt in 2019 -1.091.095 €. Nur die Hälfte der entstandenen Kosten können derzeit über Leistungsentgelte erwirtschaftet werden. Der Bereich der integrativen und betrieblichen Verkehrsdienstleistungen erwirtschaftet einen Kostendeckungsbeitrag.

Allerdings unterliegen diese Dienstleistungen dem kommunalverfassungsrechtlichen Örtlichkeitsgebot.

Das Defizit aus der Geschäftstätigkeit wird im Rahmen der Mittelfristplanung durch den Zuwendungsbescheid für die Finanzierungsperiode 2015-2019 abgedeckt.

2. Risikobewertung Verkehrsverträge

Die Ausgleichsleistungen für den lokalen ÖPNV sind auf der Grundlage des Nahverkehrsplans 2012, der mittelfristigen Finanzplanung und des Zuwendungsbescheides 2015-2019 bis zum Jahre 2019 auskömmlich finanziert. Die mittelfristige Finanzplanung unterstellt dabei, dass die über die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem RMV und dem Land Hessen gewährte „Zuwendung für den lokalen Verkehr“ in bisheriger Höhe (ca. 1,5 Mio. € p.a.) erhalten bleibt. Ab dem Jahre 2017 greift eine neue 5-jährige Finanzierungsvereinbarung zwischen Land und RMV, die den bisherigen Interimszustand beendet und die eine Weitergewährung der Zuwendung für den lokalen Verkehr in bisheriger Größenordnung vorsieht. Im Falle des Ausfalls oder der Reduzierung der Zuwendung müsste der Odenwaldkreis eine höhere Ausgleichsfinanzierung aufbringen, um dies zu kompensieren. Andererseits verbleibt die Zuwendung für den lokalen Verkehr auf dem Niveau der Vorjahre, enthält also weder eine Dynamisierung noch Anzeilelemente. Risiken bestehen auch hinsichtlich der Einnahmenaufteilung auf der Grundlage der RMV-Verkehrserhebung 2015.

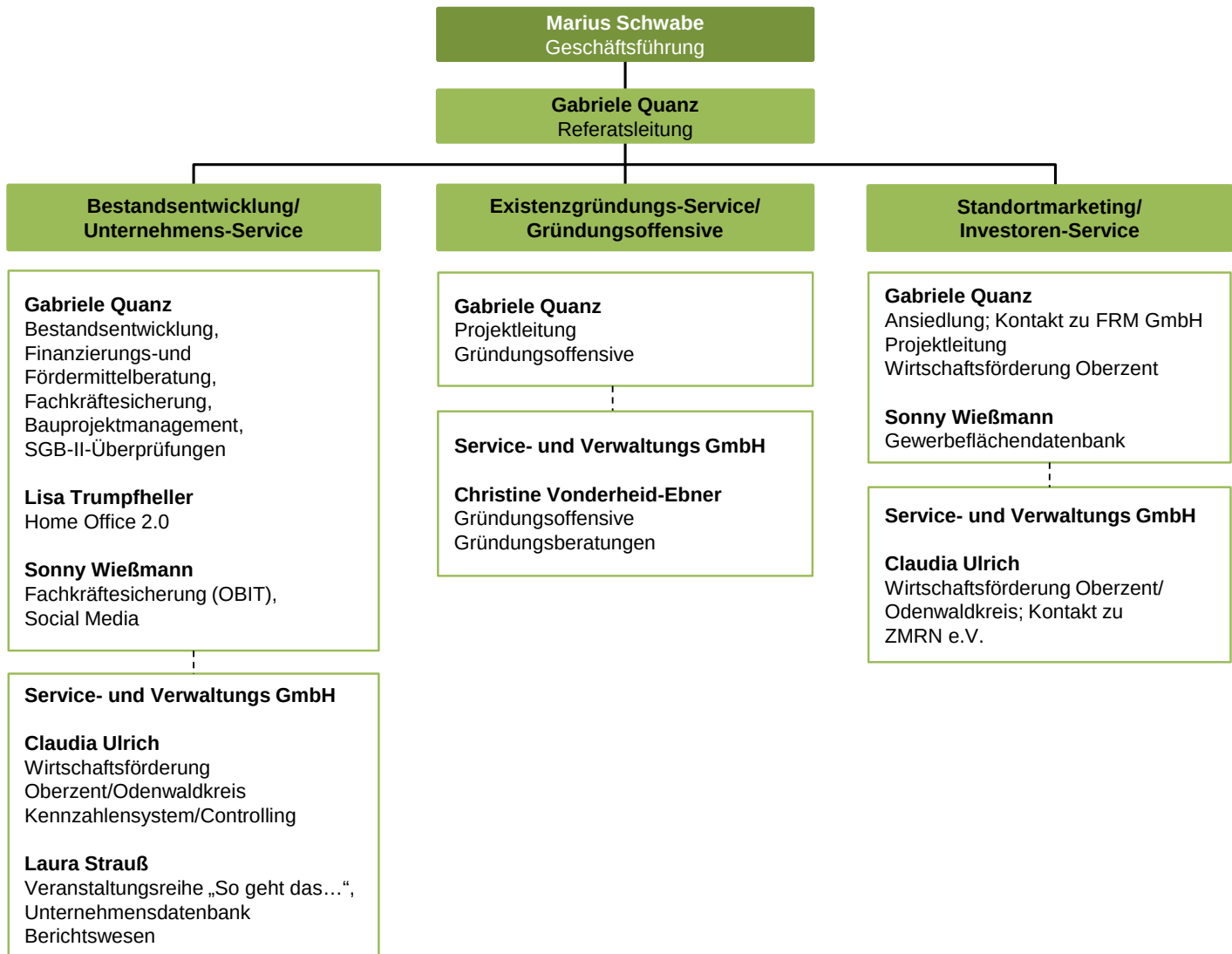
In der Verrechnung der Einnahmenaufteilung über die Verkehrsverträge entsteht dadurch ein höheres Ausgleichsrisiko für den Odenwaldkreis.



Wirtschafts-Service
Odenwaldkreis



1. Das Team / Organigramm



1. Bestandsentwicklung/Unternehmens-Service

Nichts ist beständiger als der Wandel! Die wirtschaftliche Entwicklung des Odenwaldkreises war im Jahr 2019 durch eine Vielzahl von unterschiedlichen, teilweise gegenläufigen Einflüssen geprägt:

- Unsicherheit durch den Brexit und den damit verbundenen Unwägbarkeiten zur aktuellen und zukünftigen Ausgestaltung von EU-Fördermitteln,
- wirtschaftlicher Abschwung in Teilbereichen der Wirtschaft, insbesondere im produzierenden Gewerbe, der auch durch die Insolvenz der Karl-H. Mühlhäuser GmbH & Co. KG in Michelstadt geprägt war, bei gleichzeitigen
- Erfolgen in der Flächenvermarktung: Verkauf des Kaufhauses Knoll in der Oberzent an einen externen Investor und konkrete Kaufabsichten für das Trelleborg-Areal in Breuberg von verschiedenen Interessenten.

In den nächsten Monaten wird sich konjunkturell entscheiden, ob es sich aktuell nur um eine Atempause innerhalb der seit langen Jahren stetigen Wachstumsphase handelt oder ob dem Wirtschaftsstandort eine tiefergreifende Stagnations- bzw. Abschwungphase bevorsteht. Der Wirtschafts-Service wird diese Entwicklung aufmerksam beobachten und bei Bedarf entsprechend reagieren.

Um hierfür eine verlässliche Grundlage zur Entscheidungsfindung zu erhalten, hat der Wirtschafts-Service Mitte August eine Unternehmensbefragung gestartet, an der sich alle Unternehmen im Kreis bis zum 13.09.2019 beteiligen konnten (siehe auch Punkt 4.5). Abgefragt wurde u.a. die Zufriedenheit der Unternehmen mit dem Standort und den Leistungen des

Wirtschafts-Service, mit welcher Fachkräfteentwicklung sie rechnen und welchen perspektivischen Flächenbedarf sie haben. Die Auswertung der rund 140 beantworteten Fragebögen erfolgt anonym über die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV). Die zentralen Ergebnisse der Befragung werden im ersten Quartal 2020 durch den Vorsitzenden vorgestellt.

Der aktuell schon deutlich spürbare „Fachkräftemangel“ unterscheidet sich strukturell von den Phasen des Fachkräftemangels in der Vergangenheit: Nach Ansicht des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) an der Goethe-Universität in Frankfurt, die im Auftrag des Landes regelmäßig Prognosen zur Fachkräfteentwicklung bis auf Kreisebene erstellt, ist der aktuelle und zukünftige Fachkräftebedarf erstmalig in der Geschichte von der Konjunktur abgekoppelt und wird vor allem durch den demografischen Wandel und der damit verbundenen hohen Zahl an Ersatz für aus Altersgründen aus dem Arbeitsmarkt ausscheidenden Fachkräften geprägt. Nach Prognosen des IWAK, die am 18.11.2019 einer Gruppe von Multiplikatoren im Odenwaldkreis vorgestellt wurden, fehlen im Odenwaldkreis bis zum Jahr 2024 rund 5.000 Arbeitskräfte, darunter fast 4.000 Personen mit klassischer Berufsausbildung (siehe Punkt 1.4).

Der Wirtschafts-Service sieht sich anhand des prognostizierten steigenden Fachkräftemangels darin bestätigt, seine bisherigen Aktivitäten zur Fachkräftesicherung, insbesondere die OBIT weiterzuführen und gemeinsam mit den Partnern vor Ort (Berufliches Schulzentrum, IVO, weiterführende Schulen, VHS, OLOV) zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Fachkräftesituation zu entwickeln. Weitergeführt wird auch der Hermann-Braun-Gedächtnispreis, der in Abstim-

mung mit der IVO und dem Aufsichtsratsvorsitzenden in wesentlichen Ausprägungen aktuell neu konzipiert wird.

Mit der Bauprojektbegleitung hat der Wirtschafts-Service zudem in den letzten Monaten eine wirkungsvolle Maßnahme entwickelt, um die Bestandsunternehmen bei baulichen Expansionsvorhaben zu unterstützen.

1.1 Bestandsentwicklung

Im Jahr 2019 wurden zwei Unternehmen (mit insgesamt 20 Mitarbeitern) in Kooperation mit dem Mentorennetzwerk Odenwald durch eine Sanierungs- bzw. Konsolidierungsberatung intensiv unterstützt. Es ist derzeit noch nicht sicher, ob diese beiden Unternehmen am Markt verbleiben. Die Geschäfts- und Ertragsentwicklungen konnten aber in beiden Fällen in den letzten Monaten deutlich verbessert werden.

Gemeinsam mit dem Mentorennetzwerk wurden im Jahr 2019 zudem acht Übergabeprojekte intensiv betreut. Verstärkt kommen dabei in den letzten Monaten potenzielle Übernehmer auf den Wirtschafts-Service und das Mentoren-

netzwerk zu, entweder um bei der Suche nach einem passenden Unternehmen für die Übernahme zu unterstützen oder weil die Übernahme des aktuellen Arbeitgebers geplant ist.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2019 acht Unternehmensbesuche organisiert und durch OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe und Gabriele Quanz, Referatsleiterin des OREG-Wirtschafts-Service, durchgeführt. Fachkräftesicherung, Nachfolgeplanungen und Breitbandversorgung waren dabei drei Schwerpunktthemen.

Ein besonderer Erfolg konnte gemeinsam mit der Firma i-mold aus Erbach erzielt werden: Der Gewinn des Preises „Finalist“ beim größten Unternehmenswettbewerb Deutschlands, dem „Großen Preis des Mittelstands“. Nach Nominierung durch den Wirtschafts-Service wurde i-mold auch bei der Erstellung der Wettbewerbsunterlagen durch die Wirtschaftsförderung unterstützt. i-mold ist damit einer der fünf Preisträger dieser Kategorie in Hessen. Das Unternehmen wird auch in den nächsten Wettbewerbsstufen vom Wirtschafts-Service begleitet, da diese Form von Auszeichnungen auch das Standortmarketing für den Wirtschaftsstandort positiv beeinflusst.



*Über die Preisvergabe freuen sich Gabi Quanz, Referatsleiterin Wirtschafts-Service der OREG, die i-mold Geschäftsführer Andy Walter, Bianca Meister und Thomas Meister und OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe.
Bild: i-mold*

1.2 Finanzierungs- und Fördermittelberatung

EFRE

Begleitung von drei Projekten (Bikepark Beerfelden, Therme Bad König und Wasserverband Mümling-Gersprenz zur Erweiterung der touristischen Infrastruktur des Marbachstausees) in 2019.

Nach Auskunft des HMWEVW stehen für Projekte im Bereich der touristischen Infrastruktur in der laufenden Förderperiode, die 2020 endet, keine Haushaltsmittel mehr zur Verfügung. Wann neue Mittel aus EFRE im Rahmen der neuen EU-Förderperiode zur Verfügung stehen, ist aufgrund des Brexit völlig ungewiss. Damit dürften die drei sich 2019 noch in der Planung befindlichen Projekte (Bikepark Beerfelden, Therme Bad König und Wasserverband Mümling-Gersprenz zur Erweiterung der touristischen Infrastruktur des Marbachstausees) absehbar nicht mehr förderfähig aus EFRE sein. Für Projekte mit längeren Vorlaufzeiten (z.B. Bauprojekte) macht es nur noch bedingt Sinn, Anträge abzugeben, da der Projektabschluss voraussichtlich nicht mehr fristgerecht laut Förderbescheid erfolgen kann. Alternativ wurden für diese Projekte eine Förderung aus dem Landesprogramm zur Förderung der Ländlichen Entwicklung aus ELER identifiziert. Die weitere Begleitung der Förderprojekte erfolgt damit durch die Hauptabteilung Zentrale Verwaltungsaufgaben Abteilung Dorf- und Regionalentwicklung des Odenwaldkreises.

Kleinstunternehmen in der Grundversorgung

Um den Wegfall von EU-Fördermitteln auf der einen Seite zu kompensieren und die Stärkung des ländlichen Raums auf der anderen Seite zu befördern, wurden durch Bund und Land neue Förderprogramme für die Privatwirtschaft in Kraft gesetzt, die sich an Kleinstunternehmen im ländlichen Raum richten. Damit werden Unternehmen der Grundversorgung mit max. zehn Mitarbeitern mit bis zu 35% der Investitionskosten gefördert, wenn sie ihren Betrieb erweitern und/oder modernisieren und hierdurch mindestens eine neue Arbeits- oder Ausbildungsstelle schaffen.

Gemeinsam mit der Hauptabteilung für den ländlichen Raum des Odenwaldkreises wurden im Jahr 2019 insgesamt 12 potenzielle Antragssteller für dieses Programm beraten. Im Jahr 2019 konnten bereits davon fünf konkrete Anträge mit einem Fördervolumen von insgesamt 336.000 Euro bewilligt werden. Der Wirtschafts-Service unterstützte dabei die Antragssteller bei der Erstellung des geforderten Businessplans. Nach Entwicklung eines tragfähigen Geschäfts- und Finanzkonzepts wurde dies durch den Wirtschafts-Service bestätigt, was eine der formalen Voraussetzungen für die Antragsstellung ist. Bemerkenswert war, dass knapp die Hälfte der Anträge aus der Oberzent kamen. Hier macht es sich bemerkbar, dass über die Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis die Informationsweitergabe an die in Frage kommenden Betriebe inklusive einer Erstberatung mit entsprechendem Zeitkontingent vorgenommen werden konnte.

Am 31.07.2019 konnte an die ersten fünf Unternehmen, die bereits 2019 eine Mittelbewilligung erhalten haben, durch Herrn Kreisbeigeordneten Dr. Reuter, ein Zuwendungsbescheid übergeben werden. Insgesamt löst diese Förderung ein Gesamtinvestitionsvolumen von 1,8 Mio. Euro aus. Über die Förderung freuten sich auch drei Unternehmen aus der Oberzent: EMF Fensterbau und Baum Fensterbau können mithilfe der Förderung je eine CNC-Maschine zur Produktion von Fenstern und Haustüren kaufen. Damit verbunden ist die Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes (EMF Fensterbau) und eines zusätzlichen Ausbildungsplatzes (Baum Fensterbau). Die Firma Holschuh GbR verwendet den Zuschuss zur Erweiterung ihrer Metallwerkstatt; damit verbunden wird ein neuer Ausbildungsplatz geschaffen.

Weiterhin bekam die Metzgerei Schlößmann, Bad König, einen Zuschuss für die Anschaffung eines Verkaufsfahrzeugs für den Vertrieb von eigenen Fleisch- und Wurstwaren. Damit wird ein Versorgungsdefizit in mehreren Ortsteilen von Bad König, Höchst, Michelstadt und Brombachtal ausgeglichen. Das Fahrzeug wurde anlässlich der Bescheidübergabe vorgestellt.



Brigitte Lachnit, Hauptabteilung für den ländlichen Raum des Odenwaldkreises, und Herr Dr. Reuter vor dem neuen Verkaufsfahrzeug der Metzgerei Schlößmann.

Dank der Förderung an die Gaststätte „Die Linde“, können in dem Betrieb Küchenräume aus- und umgebaut sowie ein Nebenraum modernisiert und ein neuer Arbeitsplatz geschaffen werden. Das Projekt sichert den Erhalt des Familienbetriebes. Die Übergabe der Zuwendungsbescheide fand bei strahlendem Sonnenschein im Biergarten des Traditionslokals in Fränkisch-Crumbach statt.

Da im Rahmen des Förderprogramms eine Stellungnahme der Kommune zur Grundversorgungsfunktion durch den Antragssteller abgegeben werden muss, hat der Wirtschafts-Service auch mit den Kommunen intensive Abstimmungsgespräche geführt.



Der Biergarten der Gaststätte „Die Linde“ in Fränkisch-Crumbach.

Leader

Vorberatung und Begleitung der Antragsstellung auf Leader-Förderung für drei Projekte:

- Neubau eines Hangars am Flugplatz Michelstadt – Fördermittel wurden in Höhe von 45.000 gewährt,
- Marketing-Konzept für eine neu zu eröffnende Apfelwein-Kneipe in Michelstadt – Fördermittel in Höhe von 29.143 Euro gewährt

Da in der Regel die o.g. Förderung aus dem Programm „Kleinstunternehmen in der Grundversorgung“ die attraktivere Alternative zu LEADER für Unternehmen ist, wurde im Jahr 2019 nur ein Unternehmen intensiv begleitet.

Außerdem stellte der Wirtschafts-Service für ein eigenes Projekt „Gründer-Kino“ einen Antrag auf Leader-Förderung in Höhe von rund 2.000 Euro, der auch bewilligt wurde (siehe Punkt 4.1).

Digi-Zuschuss

Nachdem Ende 2018 die Antragsstellung für den Digi-Zuschuss bereits nach wenigen Tagen durch die WIBank wieder eingestellt wurde, wurde am 13.05.2019 eine neue Förderrunde eingeleitet. Der Wirtschafts-Service hat im Vorfeld über Direktansprache von Unternehmen sowie über Pressearbeit über diese sehr attraktive Fördermöglichkeit informiert (50% Zuschuss auf relativ weit aufgestellte Hard- und Software-Investitionen). Die Antragsstellung wurde am Abend des 13.05.2019 wieder von der WIBank beendet. Ein weiterer Förderaufruf – der letzte in 2019 – fand am 09.09.2019 statt. Es stand ein Förderkontingent von rund 3 Mio. € zur Verfü-

gung. Auch diesen Förderaufruf hat der Wirtschafts-Service wieder (auch in persönlichen Beratungsgesprächen) „beworben“. Weitere Antragsstellungen sind erst ab 2020 möglich. Insgesamt ist die Mittelausstattung für dieses Programm zu gering – für eine große Zahl von Unternehmen bringt der Antragsaufwand keinen Nutzen. Hier muss für die Zukunft geprüft werden, ob der Wirtschafts-Service dieses Förderprogramm auch weiterhin empfehlen soll.

Das Thema Fördermittel stand auch im Mittelpunkt einer Veranstaltung für Unternehmen aus der Oberzent am 26.06.2019, die gemeinsam von der Stadt Oberzent und dem Wirtschafts-Service für die Unternehmen aus der Oberzent organisiert wurde (siehe Punkt 4.1).

1.3 Überprüfungen und Controlling von bestehenden Selbstständigkeiten im SGB II-Bezug

Die Maßnahme, die im Auftrag des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis (KJC) seit 01.02.2014 durchgeführt wird, läuft weiterhin sehr erfolgreich. Insgesamt konnte im Zeitraum vom 01.02.2014 bis zum 31.01.2019 durch die Maßnahme eine Kostenentlastung der Sozialleistungen in Höhe von 725.00 Euro für den Odenwaldkreis erzielt werden. Die Maßnahme ist vorzeitig bis zum 31.01.2021 durch das KJC verlängert worden. Im Jahr 2019 wurden 15 Selbstständigkeiten auf ihre Tragfähigkeit überprüft. Ergebnis: in elf Fällen endete der Leistungsbezug oder konnte deutlich reduziert werden.

1.4 Fachkräftesicherung

a) Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT)

Die OBIT 2019 fand an folgenden Terminen statt:

- Dienstag, 29.01.2019
Schule am Sportpark, Erbach
- Donnerstag, 31.01.2019
Georg-Ackermann-Schule, Breuberg
- Mittwoch, 06.02.2019
Theodor-Litt-Schule, Michelstadt
- Dienstag, 12.02.2019
Ernst-Göbel-Schule, Höchst
- Mittwoch, 20.02.2019
Carl-Weyprecht-Schule, Bad König
- Donnerstag, 21.02.2019
Oberzent-Schule, Beerfelden
- Freitag, 22.02.2019
Georg-August-Zinn-Schule, Reichelsheim



An der OBIT 2019 beteiligten sich rund 50 Unternehmen und ca. 900 Schüler/innen, insgesamt wurden 62 verschiedene Berufe vorgestellt. Die Ergebnisse der Unternehmensevaluation zeigen, dass die OBIT von allen Beteiligten als wirkungsvolles und hoch effizientes Instrument der Berufsorientierung gesehen wird:

- 61,53 % der Unternehmen gaben an, dass durch die OBIT 2019 (oder früher) Praktika mit Schüler/innen vereinbart werden konnten.
- 56,41 % der Unternehmen gaben an, dass sie durch die OBIT 2019 (oder früher) Ausbildungsverhältnisse abschließen konnten.
- 100 % der Unternehmen meldeten zurück, dass sie die OBIT-Teilnahme anderen Unternehmen weiterempfehlen und auch im nächsten Jahr wieder an der OBIT teilnehmen werden.

Am 29.05.2019 fand die Nachbesprechung zur elften OBIT 2019 statt. Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Firmen und ein Großteil der Schulkoordinatoren waren anwesend. Kernthemen waren unter anderem, wie Schüler/innen aktiver bei den Vorträgen beteiligt werden (Methoden und Hilfsmittel) oder wie Schulen über Baustellen und Umleitungen informieren können.

Am 25.11.2019 fand die Vorbesprechung zur OBIT 2020 statt, an der rund 40 Firmenvertreter bzw. Schulkoordinatoren teilnahmen. Auf sehr positive Resonanz stieß die Vorstellung der neuen Berufsbilder-Datenbank auf der OREG-Homepage: Schülerinnen und Schüler können sich nun online über die teilnehmenden Firmen und deren Ausbildungs- und Studienangebote informieren. Für jede der teilnehmenden sieben Schulen wurde eine eigene Übersicht erstellt, welche jederzeit – auch von zuhause aus – erreicht werden kann. Dadurch

haben auch die Eltern einen neuen Zugang zu den Angeboten der Firmen und können somit ihre Kinder optimal bei der beruflichen Orientierung unterstützen. Außerdem ist es durch unsere enge Kooperation mit den Schulen gelungen, das LANIS-Schulportal mit der Berufsbilder-Datenbank zu verbinden. Hierdurch wird es den Schülern ab der OBIT 2020 möglich sein, sich elektronisch in die jeweiligen Workshops der verschiedenen Schulen einzuwählen.

Die OREG unterstützt die Schulen und Firmen ab 2020 außerdem mit einem weiteren Service. Zum einen werden die Workshop- und Raumpläne der einzelnen Schulen auf der OREG-Homepage bereitgestellt. Dadurch ist es jedem möglich, die Workshop- und Aufbauzeiten nochmals am Vorabend zu überprüfen.

Weiterhin haben alle Firmen, die an der OBIT 2020 teilnehmen, die Möglichkeit, am kostenfreien „Best Practice Workshop“ (Anfang 2020) unter der Leitung von Herrn Burjanko, IVO, teilzunehmen. Vorab können die Firmen ihre Präsentationen einsenden und erhalten am Tag des Workshops ein Feedback.

b) Hermann-Braun-Gedächtnispreis

In Gedenken an den früheren IVO-Geschäftsführer Hermann Braun, hat der Wirtschafts-Service im Jahr 2017 erstmalig unter dem Titel „Hermann-Braun-Gedächtnispreis“ einen Wettbewerb für ausbildende Unternehmen im Odenwaldkreis ausgelobt und diesen im Jahr 2017 und 2018 an insgesamt fünf Unternehmen vergeben. Maßgeblich für die Bewertung der Jury sind die Qualität und Quantität der Ausbildung in den Betrieben sowie deren darauf aufbauende Personalentwicklungsstrategie. Es sollen damit Unternehmen als Vorbilder ausgezeichnet werden, die nicht nur gute Mitarbeiter ausbilden, sondern diese auch dauerhaft an den Betrieb binden. Der Preis wird in den Kategorien „Kleine Unternehmen“ (bis 50 Mitarbeiter), „Mittlere Unternehmen“ (bis 250 Mitarbeiter) sowie „Große Unternehmen“ (über 250 Mitarbeiter) vergeben. Unternehmen können sich nicht selbst bewerben, sondern sie können nur vorgeschlagen werden, z.B. durch aktuelle oder ehemalige Auszubildende.

Die Unternehmensbesuche zur Verleihung des Hermann-Braun-Gedächtnispreises 2018 fanden am 18.03.2019 statt. Die Preisträger waren: Der Hartmann Fachmarkt e. K. (Oberzent) in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ (bis 50 Mitarbeiter), die Erbatech GmbH (Erbach) in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ (bis 250 Mitarbeiter) und die Sparkasse Odenwaldkreis (Erbach) in der Kategorie „Große Unternehmen“ (über 250 Mitarbeiter).

In Abstimmung mit der IVO und Frau Hain, Tochter von Hermann Braun, wurde der Wettbewerb in 2019 nicht ausgeschrieben. Mit einem überarbeiteten Marketingformat findet die Auslobung ab 2020 wieder statt.



Preisverleihung bei der Sparkasse Odenwaldkreis



Preisverleihung bei der Erbatech GmbH



Preisverleihung beim Hartmann Fachmarkt e.K.

c) Vorstellung der Ergebnisse aus der IWAK Studie „Fachkräfteentwicklung im Odenwaldkreis“ am 18.11.19

Die vom Wirtschafts-Service gemeinsam mit der Stelle Kreisentwicklungsplanung vom Landratsamt organisierte Veranstaltung mit rund 30 Teilnehmern aus dem Bereich Politik, Verwaltung, Arbeitsmarktakteuren und Wirtschaftsvertretern brachte eine wichtige Erkenntnis: Der aktuell schon deutlich spürbare „Fachkräftemangel“ unterscheidet sich strukturell von den Phasen des Fachkräftemangels in der Vergangenheit. Nach Ansicht des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur an der Goethe-Universität in Frankfurt, die im Auftrag des Landes regelmäßig Prognosen zur Fachkräfteentwicklung bis auf Kreisebene erstellen, ist der aktuelle und zukünftige Fachkräftebedarf erstmalig in der Geschichte von der Konjunktur abgekoppelt und wird vor allem durch den demografischen Wandel und der damit verbundenen hohen Zahl an Ersatz für aus Altersgründen aus dem Arbeitsmarkt ausscheidenden Fachkräften geprägt. Nach Prognosen des IWAK, die am 18.11.2019 einer Gruppe von Multiplikatoren im Odenwaldkreis vorgestellt wurde, fehlen im Odenwaldkreis bis zum Jahr 2024 rund 5.000 Arbeitskräfte. Der größte prognostizierte sog. Mismatch mit ca. 3.890 Stellen wird danach im Bereich der Fachkräfte mit Berufsausbildung liegen.

	Odenwaldkreis	Bergstraße	Darmstadt-Dieburg	Hessen
ohne Berufsausbildung	-640	-1.130	-1.130	3.310
mit Berufsausbildung	-3.890	-6.610	-6.600	-135.070
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-420	-930	-1.060	-39.640

Quelle: regiopro, Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2024, IWAK, Frankfurt, Mai 2019

Die seit Jahren deutlich erkennbare Akademisierung ist dabei als Ursache und nicht als Lösung des Fachkräftemangels zu deuten. Potenzial zur Fachkräftesicherung wird aus Sicht des IWAKS insbesondere im Bereich der Pendler gesehen. Hier soll im Jahr 2020 ein Schwerpunkt des Wirtschafts-Service gelegt werden.

1.5 Bauprojektmanagement

Im Jahr 2019 wurden insgesamt neun Unternehmen und ein Ansiedlungsvorhaben begleitet. In acht Fällen ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die Vorgänge aus baurechtlicher Sicht positiv abgeschlossen werden können.

Im Falle der bereits seit Monaten begleiteten Kelterei Krämer, konnte die Zustimmung des Regierungspräsidiums Darmstadt und der erfolgreichen Bauleitplanung durch die Gemeinde Reichelsheim als Erfolg verbucht werden. Allein durch diese Bauprojektbegleitung konnten 72 bestehende Arbeitsplätze und rund 50 perspektivisch neue Stellen gesichert werden.

Ein weiteres Projekt war das Festival „Sound of the Forest 2019“, das in der KW 32 erfolgreich und störungsfrei abgelaufen ist. Grundlage hierfür war ein im Vergleich zum Vorjahr, in dem das Festival aus Brandschutzgründen abgesagt werden musste, deutlich verbessertes Sicherheitskonzept des Veranstalters. Der Wirtschafts-Service hatte im Vorfeld mehrere Abstimmungsgespräche zwischen Veranstalter, Stadt Oberzent und den Sicherheitsbehörden mit begleitet.

In zwei Fällen handelte es sich um Expansionsvorhaben von Schreinereien. In beiden Fällen sind die Betriebe in „Wohnlagen hineingewachsen“, was eine weitere Expansion sehr

schwierig macht. Die beiden Schreinereien haben ihr Expansionsvorhaben aufgegeben. In einem Fall ging das zum Kauf geplante Grundstück an einen anderen Verkäufer, im anderen Fall war absehbar, dass es keine Genehmigung für die Schreinerei in der bestehenden Ortslage geben wird.

Weiterhin wurde 2019 ein Unternehmen aus der Oberzent neu begleitet (Umnutzung einer ehemaligen landwirtschaftlichen Scheune zu einer Eventlocation). Durch die Begleitung des Wirtschafts-Service konnten die notwendigen Genehmigungsverfahren im Konsens mit den Beteiligten gestaltet werden: Dem Umnutzungsantrag wird nach Ausführung der hierfür notwendigen Baumaßnahmen (Wärmedämmung und Einrichtungen zum Brandschutz und von Notausgängen) stattgegeben werden. Zusätzlich wurden die Bauherren über Fördermöglichkeiten (Kleinstunternehmen in der Gastronomie) informiert.

Um die Bauprojektbegleitung noch weiter bekanntzumachen, wurde ein Informationsvideo erstellt, das auf der Startseite der OREG-Homepage (www.oreg.de) veröffentlicht wurde.

2. Existenzgründungs-Service

Im Jahr 2019 wurden durch den Wirtschafts-Service über 50 neue Existenzgründungsvorhaben betreut, von denen rund 20 realisiert wurden. In einigen Fällen ist noch keine finale Entscheidung getroffen worden bzw. das Gründungsvorhaben wird erst 2020 realisiert.

Diese geringe Zahl ist wesentlich der aktuell bundesweit einheitlichen sehr geringen Gründungsneigung geschuldet. Allerdings: Die (wenigen) Gründungsvorhaben mündeten fast durchweg in reale Geschäftseröffnungen.



Alles Gute und viel Erfolg wünschte Bürgermeister Eric Engels sowie der Wirtschafts-Service und Gewerbeverein dem Gründerpaar Karlheinz und Silke Weimar, das am 01.08.2019 das Hexenhäuschen in Fränkisch-Crumbach wieder eröffnete. Der Wirtschafts-Service hat diese Gründung durch Beratung, Businessplanbegleitung und Kontaktvermittlung zu Brandschutz und Veterinäramt unterstützt.

2.1 Gründungsoffensive

In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße wird seit 2009 die gemeinsame Gründungsoffensive organisiert. Die Offensive wird durch das Land Hessen aus dem EFRE-Fonds gefördert. Für den Odenwaldkreis bedeutet dies ein jährlicher Zuschuss in Höhe von rund 250.000 Euro. Das HMWEVW hat einer Weiterförderung der Gründungsoffensive bis 2022 fest zugesagt.

Am 22.05.2019 startete die nächste Runde des Gründerwettbewerbs „GO“, die sodann vom Wirtschafts-Service vorbereitet wurde. Hierzu fanden intensive Abstimmungsgespräche mit den Sponsoren – Sparkasse Odenwaldkreis, Volksbank Odenwald und Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main – statt. Als neuer Sponsor und Medienpartner für den Gründerwettbewerb konnte zudem das Odenwälder Journal gewonnen werden. Das Odenwälder Journal stattete die Gewinner der Wettbewerbsrunde zusätzlich mit einem Medienpaket im Wert von rund 1.150 Euro aus.

Am 21.08.2019 endete der Anmeldezeitraum für den Gründerwettbewerb. Die Beteiligung an dem Wettbewerb war relativ gering, obwohl in 2019 sogar das Odenwälder Journal zwei Wettbewerbsaufrufe veröffentlicht hat.

Im letzten Quartal, am 13.11.2019, fand die Preisverleihung des Gründerwettbewerbs „GO“ in Mörlenbach statt. Organisator der Preisverleihung war die Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH. Die Preisträger aus dem Odenwaldkreis waren die Eitzen GmbH aus Michelstadt (in der Kategorie „Klassische Gründungen inklusive Nachfolge“) sowie die H-Line Produktion GmbH, ebenfalls aus Michelstadt (in der Kategorie „Junge Unternehmen im Wachstum“). Der Preisverleihung ging eine Jury-Sitzung zur Bestimmung der Preisträger voraus, die ebenfalls vom Wirtschafts-Service organisiert und geleitet wurde.

Weiterhin wurde im Rahmen der Gründungsoffensive unter anderem das Projekt „Open-Air Gründerkino Oberzent“ mitorganisiert und vorbereitet (siehe Punkt 4.1).



gründungs offensive go

Gruppenbild der diesjährigen Preisträger und Sponsoren (v.l.n.r.): Gabriele Quanz (OREG), Stephan Eitzen (Eitzen GmbH), Günther Hanst (Sparkasse Odenwaldkreis), Denis Eitzen (Eitzen GmbH), Fred Schweikert (Volksbank Odenwald), Roland Heinrich (H-Line Produktion GmbH), Marius Schwabe (OREG), Frank Matiaske (Landrat des Odenwaldkreises).

Ein weiteres Ereignis in 2019 war die Nominierung des Projektes „revive! Oberzent“ für den Hessischen Demografiepreis. Mit diesem Preis zeichnet die Landesregierung seit 2010 jährlich Projekte und Initiativen aus, die dem demografischen Wandel entgegenwirken. Der Wirtschafts-Service hatte eine Bewerbung für „revive! Oberzent“ für diesen Wettbewerb erstellt und eingereicht. Revive! Oberzent war unter den sechs Initiativen, die 2019 ausgezeichnet wurden. Im Rahmen dessen hat Staatsminister Axel Wintermeyer am 05.08.2019 die Oberzent besucht. Empfangen wurde er unter Beteiligung von rund 50 Akteuren aus der Oberzent und dem Odenwaldkreis im ehemaligen Kaufhaus Knoll. Dort waren in einem Rundkurs verschiedene „Stände“ aufgebaut, die den Wandel der neu gegründeten Stadt Oberzent, von der Fusion bis zur aktuellen Situation und der Entstehung des „revive“-Projektes darstellten. Am 15.08.2019 musste das Projekt noch einer Jury in Wiesbaden präsentiert werden und am 18.09.2019 fand schließlich die Preisverleihung statt. Das Revive-Projekt belegte schlussendlich den dritten Platz. Das Preisgeld wurde zum Teil für das Catering des Besuchs von Staatsminister Wintermeyer verwendet, über die Verwendung der übrigen Summe befindet sich der Wirtschafts-Service in Abstimmung mit der Stadt Oberzent.



Staatsminister Axel Wintermeyer (links) informiert sich im Kaufhaus Knoll über die Initiative „Revive Oberzent“.



Verleihung des Hessischen Demografiepreises an Revive Oberzent (v.l.n.r. MdL Sandra Funken, Staatsminister Axel Wintermeyer, Revive-Gründer Christoph Seip, Marius Schwabe und Gabriele Quanz).



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



EUROPAISCHE UNION
Investition in ihre Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Weitere Aktivitäten im Jahr 2019:

- Organisation und Durchführung eines Existenzgründerseminars am 27.02.2019 mit 11 Teilnehmern.
- Organisation und Durchführung eines Existenzgründerseminars am 15.05.2019 mit 11 Teilnehmern.
- Organisation und Durchführung eines Existenzgründerseminars am 25.09.2019 mit 14 Teilnehmern.
- Organisation und Durchführung eines Existenzgründerseminars am 20.11.2019 mit 13 Teilnehmern.
- Organisation eines Mentoren-Netzwerktreffens am 29.04.2019.
- Organisation eines Mentoren-Netzwerktreffens am 24.10.2019 in den Räumlichkeiten der i-mold GmbH & Co. KG.
- Organisation, fachliche und organisatorische Begleitung des Inkubatorenprojekts Oberzent („Revive Oberzent“; Gründerförderungsprojekt der Stadt Oberzent, vormals Beerfelden) mit mehreren Arbeitsgruppentreffen im Jahr 2019.
- Vorstellung des Revive-Projekts auf der Informationsveranstaltung „Start up – Ideenschmiede für den ländlichen Raum“ der Hessischen Landesregierung am 17.10.2019 in Gießen (rund 120 Teilnehmer).
- Erstellung eines Konzeptes für einen regelmäßigen Gründerstammtisch und Durchführung des ersten Stammtisches am 28.10.2019 mit rund 30 Teilnehmern und am 25.11.2019 mit rund 15 Teilnehmern.
- Nachbesetzung der Stelle von Herrn Marcel Egly mit Frau Christine Vonderheid-Ebner zum 01.12.2019.
- Erstellung eines Videos zur Gründungsberatung des Wirtschafts-Service (zu erreichen über www.oreg.de)



3. Standortmarketing/Investoren-Service

Das Jahr 2019 war hinsichtlich der Standortanfragen sehr ruhig. Über die Frankfurt-Rhein-Main GmbH (FRM) gingen lediglich 29 Gesuche (darunter ein Logistikstandort mit 400.000 qm Fläche) ein, für nur sechs Anfragen konnten im Odenwaldkreis geeignete Flächen nachgewiesen werden. Zwei Anfragen mit relativ hohem Realisierungspotenzial befanden sich zum Jahreswechsel 2019/2020 noch in der Entscheidungsphase. Auffällig oft wurden Flächen für Rechenzentren gesucht. Der damit verbundene Flächen- und/oder Strombedarf kann allerdings auf keiner der im Odenwaldkreis hierfür in Frage kommenden Flächen dargestellt werden. Das Gewerbeflächenangebot im Odenwaldkreis ist derzeit aber auch für andere Vorhaben stark beschränkt; das betrifft verstärkt auch Bestandsunternehmen, die am Standort expandieren wollen und hierfür keine geeigneten Flächen finden können.

3.1 Vermarktung des Trelleborg-Areals mit Exkursion für Mitglieder der IVO am 08.11.2019

Nach Freigabe des Trelleborg-Areals für die internationale Vermarktung durch die Inhaberin, konnten allein für diese Industriefläche etliche Anfragen, auch über die FRM GmbH, generiert werden.

Gemeinsam mit dem von Trelleborg beauftragten Makler hat der Wirtschafts-Service am 08.11.2019 eine Besichtigung des Gesamtareals (115.000 qm) organisiert. Rund zehn Unternehmen aus dem Kreis waren überrascht, wie weiträumig das Areal und eine Vielzahl der Hallen sind.

Zum Jahreswechsel 2019/2020 wurden mit vier konkreten Interessenten Verkaufsgespräche für das Areal geführt. Den Zuschlag zum Kauf erhielt Anfang 2020 ein Tochterunternehmen der Westarp GmbH & Co. KG. Mit dieser Lösung werden auch die Interessen von Pirelli am Standort Breuberg berücksichtigt.

3.2 Sonstige Aktivitäten

Auf Grundlage des hessenweiten kommunalen Immobilienportals (KIP) betreibt der Wirtschafts-Service der OREG seit Mitte 2018 eine Gewerbeflächendatenbank. Im Rahmen dessen bietet die OREG Unternehmen, Privatpersonen und Immobilienmaklern den Service an, Gewerbeflächen und -bestandsimmobilien ab 300 qm Nutzfläche kostenfrei in die Datenbank einzustellen. Flächen und Immobilien in der Oberzent werden auch unter 300 qm vom Wirtschafts-Service kostenfrei erfasst. Ende 2019 waren dort 13 Gewerbeimmobilien und sechs Gewerbeflächen erfasst.

Allerdings hat die von der Landesregierung beauftragte Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) dem Wirtschafts-Service mitgeteilt, dass das KIP voraussichtlich Ende März 2020 eingestellt wird. Derzeit ist noch nicht absehbar, ob das Land Hessen eine Nachfolgelösung anbieten wird. Der Wirtschafts-Service stellt sich darauf ein, ein eigenes Standortinformations-System auf der OREG-Homepage aufzubauen und wird die gelisteten Immobilien sodann in diese Plattform überführen.

Weiterhin hat die OREG Gutscheine für ausgewählte Freizeitangebote im Odenwaldkreis an die FrankfurtRheinMain GmbH – International Marketing of the Region – für deren zum Jahresanfang 2019 neu aufzulegendes Willkommens-Paket übergeben. Die OREG beteiligt sich am Willkommens-Paket mit Gutscheinen für den Besuch in der Therme in Bad König, mit Freikarten zum Besuch der Gräflichen Sammlungen im Schloss Erbach und des Elfenbein-Museums. Zudem wurden auch Gutscheine für den Bike-Park in der Oberzent beigelegt. Dieses „StarterPaket“ der OREG kann in den kommenden Jahren um Gutscheine für weitere spannende und in der Metropolregion einzigartige Orte oder Erlebnisse

ergänzt werden. Das Willkommens-Paket der FrankfurtRheinMain GmbH ist eine gute Möglichkeit, Unternehmen bzw. deren Mitarbeiter, die sich im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt haben, in den Odenwaldkreis zu locken und für die Region zu begeistern.



Jan Fiedler und Julia Donner (beide FRM GmbH) sowie OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe bei der Übergabe der Gutscheine für ausgewählte Freizeitangebote im Odenwaldkreis.



FrankfurtRheinMain

We are a part of it.

4. Projekte

4.1 Wirtschaftsförderung für die Oberzent

Mitte August 2019 kam es in der Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis zu einem Stellenwechsel. Die Aufgaben von Amadeus van Lier wurden von Claudia Ulrich übernommen.

Unterstützung bei der Flächenvermarktung und Erweiterung der Gewerbeflächen-Datenbank

Dank der Bemühungen der Online-Vermarktung der Leerstände konnte bereits im ersten Quartal eine weitere Immobilie in der stark vom Leerstand betroffenen Mümlingtalstraße vermittelt werden.

Gegen Ende des Jahres zeichnete sich ein großer Erfolg ab: Das Kaufhaus Knoll wurde an einen Investor aus dem Miltenberger Raum verkauft. Der Wirtschafts-Service hat direkt Kontakt zum neuen Besitzer aufgenommen und die Beratungsleistungen der OREG angeboten, insbesondere die Bauprojektbegleitung und Breitbandberatung.

Auch im Gewerbegebiet Zieglersfeld konnten unter begleitenden Aktivitäten des Wirtschafts-Service weitere Flächen erfolgreich vermittelt werden. Die Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis hat die neuen Eigentümer kontaktiert und ihnen die Dienstleistungen des Wirtschafts-Service vorgestellt. Hier ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Oberzent hervorzuheben, welche die Wirtschaftsförderung immer zeitnah über neue Ansiedlungen informiert.

Das Objekt, in dem ehemals die Firma Baustoffe Benz ansässig war, wurde Ende 2019 verkauft; die Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis pflegt den Kontakt zu den neuen Eigentümern zwecks Weitervermietung des Areals.

Für das Jahr 2020 sind weitere Erfassungen leerstehender Immobilien vor allem im Gebiet außerhalb Beerfeldens geplant. Sinnvoll erscheint künftig eine sukzessive Erfassung des verdeckten Leerstandes, der durch Gespräche mit den Gewerbetreibenden unkompliziert ermittelt werden kann.

Leerstandmanagement in Zahlen:

- Anzahl aufgenommenener Immobilien (gesamt)
in www.kip.net: 11
- Anzahl erfolgreich vermittelter Immobilien: 2

Um die Vermarktung auch offline voranzutreiben und zur Verschönerung des Stadtbildes beizutragen, hat die Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis die Stadtverwaltung dabei unterstützt, ein Konzept für die Beklebung der verbleibenden leerstehenden Schaufensterflächen zu erstellen. Zum Brunnenfest 2019 wurden unter dem Claim „viel Raum für neue Ideen“ Bildmotive der Stadt Oberzent mit den zur Verfügung stehenden Flächen verknüpft. Auf Grund der erzielten optischen Verbesserung plant die Stadt nun, weitere Schaufenster zu bekleben, wofür wegen der hohen Kosten zunächst Fördermittel beantragt werden müssen. Die folgenden Beklebungaktionen sollen von der Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis tatkräftig unterstützt werden.

Angebot regelmäßiger Sprechtage für Unternehmen und Gründungsinteressierte in einem eigenen Büro der Wirtschaftsförderung

Um für Oberzenter Unternehmer und Gründungsinteressierte besser erreichbar zu sein und ein Zeichen gegen den Leerstand zu setzen, wurde ein bislang leerstehendes Büro in der Mümlingtalstraße durch die Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis bezogen, das von einem privaten Anbieter zum Selbstkostenpreis möbliert zur Verfügung gestellt wird. Dieses Büro ist einmal wöchentlich für den gesamten Tag zu Beratungszwecken geöffnet. Die Mietkosten werden von der Stadt Oberzent getragen. Dank einer breit gestreuten Kommunikation sowohl in den Sozialen Medien (Facebook, Twitter) als auch in den Printmedien (Odenwälder Journal, Oberzent aktuell, Standortmagazin etc.) konnten die Zielgruppen schnell erreicht werden.



Die Wirtschaftsförderung Oberzent / Odenwaldkreis bezieht im Mai ein eigenes Büro im Ortsteil Beerfelden

Die Besuchsneigung im Büro in der Mümlingtalstraße hat gegen Ende des Jahres zugenommen. Durch gezielte Terminlegung in die Sprechtage und Auslage von Informationsmaterialien und Aushang von Veranstaltungshinweisen in den Schaufenstern, konnte die Aufmerksamkeit erhöht werden. Geplant ist, regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen anzubieten.

So wurde z.B. am 06.11.2019 eine Breitband-Sprechstunde initiiert. Denkbar sind zukünftig auch Workshops zu Social Media Marketing oder Google My Business, Mentoren-Sprechtag oder Veranstaltungen zur Sicherheit und zum Datenschutz, auch unter Hinzuziehung von Experten.

Die Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis hat damit begonnen, sich bei den inhabergeführten Geschäften vorzustellen. Diese Besuche werden in der Regel positiv aufgenommen, zudem lässt sich in relativ unkomplizierter Form ermitteln, wie die Nachfolge geregelt ist und wo in den nächsten Jahren mit weiterem Leerstand zu rechnen ist. Bei größeren Unternehmen gestaltet sich die Kontaktaufnahme zu den Verantwortlichen auf Grund der Auftragslage aktuell schwieriger.

Durch eine frühzeitige Kontaktaufnahme der Wirtschaftsförderin Oberzent/Odenwaldkreis mit dem Verkehrs- und Gewerbeverein werden nun regelmäßig Besprechungen mit dem Vorsitzenden geführt. Die Wirtschaftsförderin Oberzent/Odenwaldkreis nahm außerdem an der Jahreshauptversammlung des Verkehrs- und Gewerbevereins am 23.10.2019 teil. Im Verein selbst gab es erst vor zwei Jahren einen Wechsel der Führung. Die nun jüngeren Vorsitzenden arbeiten daran, den Verein besser aufzustellen (z.B. durch eine neue Internetpräsenz) und die Region stärker im benachbarten Einzugsgebiet Rhein-Neckar zu präsentieren.

Finanzierungs- und Fördermittelberatung

Am 24.06.2019 organisierte der Wirtschafts-Service gemeinsam mit der Stadt Oberzent im heute leerstehenden Kaufhaus Knoll eine Informationsveranstaltung zum Thema Fördermittel für kleine und mittlere Unternehmen. Ziel war es, einen Überblick über die Fördermittellandschaft zu vermitteln und den Unternehmen Tipps für die Antragsstellung an die Hand zu geben, um sie vor häufigen Fehlern zu bewahren, die die Fördermittelbeantragung oft schon im Anfangsstadium scheitern lassen (z.B. durch vorzeitigen Maßnahmenbeginn). Es wurde deutlich, dass die gezielte Kommunikation bereits Früchte trägt. Rund 40 Unternehmen folgten der Einladung.

Weiteres Ziel der Veranstaltung war es, durch die Auswahl des Kaufhauses als Veranstaltungsort, die Aufmerksamkeit auf diese das Stadtbild prägende Immobilie zu lenken und einen Denkprozess hinsichtlich ihrer zukünftigen Nutzung in Gang zu setzen. Die Beantragung von Fördermitteln seitens der Stadtverordnetenversammlung für die Erstellung eines Nutzungskonzeptes sowie die erneute Nutzung der Immobilie für eine städtische Veranstaltung zeigen, dass das Kaufhaus nun das nötige kommunale Interesse genießt.



Die Redner und Rednerinnen der Veranstaltung zu Fördermitteln am 24.06.2019 (v.l.n.r.): Bürgermeister Christian Kehrer, Wirtschaftsförderer Amadeus van Lieer, Leiterin des OREG-Wirtschafts-Service Gabriele Quanz, Referentin der Abteilung Dorf- und Regionalentwicklung Brigitte Lachnit und Regionalmanagerin der Interessengemeinschaft Odenwald, Rekha Krings.

Aufbau und Pflege des Kontaktes zum Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (VZMRN)

Im ersten Halbjahr wurde durch die Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis mit dem VZMRN diskutiert, ob den Odenwälder Unternehmen Zugang zum Handwerkerparkausweis der Metropolregion Rhein-Neckar gewährt werden kann. Die Beantragung eines solchen Ausweises ist derzeit solchen Unternehmen vorbehalten, die ihren Sitz in der Metropolregion Rhein-Neckar haben. Damit ergibt sich ein Wettbewerbsnachteil für Odenwälder Unternehmen, die ihre Dienstleistungen in und für die Metropolregion Rhein-Neckar erbringen. Die an die ZMRN GmbH herangetragene Bitte, die Beantragung des Ausweises auch Odenwälder Unternehmen zu ermöglichen, konnte bislang noch nicht erfüllt werden.

Im zweiten Halbjahr 2019 wurde die Vernetzung mit dem Verein weiter fortgeführt, zuletzt besuchte die Wirtschaftsförderin Oberzent/Odenwaldkreis im Oktober 2019 eine Veranstaltung in Mannheim und stellte sich dort vor. Mit Frau Korte, der Geschäftsführerin des Vereins, wurde besprochen, dass sie im Rahmen einer noch zu definierenden Veranstaltung im Jahr 2020 wieder in die Oberzent eingeladen wird.



Weitere Aktivitäten in 2019:

- Unterstützung der Oberzenter Unternehmen bei der Gewerbeschau (Oberzent Expo-OX): Nach engagierter Unterstützung der Oberzenter Unternehmen bei der Neukonzeptionierung der Gewerbeschau im Jahr 2018, beschränkte sich die Tätigkeit des Wirtschaftsförderers Oberzent/Odenwaldkreis im Rahmen des diesjährigen Pferdemarktes auf die Vertretung des Wirtschafts-Services während der Veranstaltungstage. So wie vom Wirtschafts-Service ursprünglich vorgesehen, konnte die für die Expo verantwortliche Unternehmenschaft – inzwischen zusammengeschlossen zu einer GbR – im zweiten Jahr ohne externe Hilfe eine ansprechende und erfolgreiche Ausstellung ausrichten und auf dem Erfolg im ersten Jahr aufbauen.
- Am 16.08.2019 fand das Gründerkino statt. Auf Grund der Wetterlage wurde die ursprünglich im Freien geplante Veranstaltung in das Kaufhaus Knoll verlegt. Im Vorfeld erfolgte eine großflächig angelegte Werbeaktion auch in der Region Eberbach.
- Besondere Aufmerksamkeit erzielte der erste Odenwälder Gründerstammtisch, der von der Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald umgesetzt und finanziert wird. Die Veranstaltungsreihe wurde zunächst bewusst in die Oberzent gelegt, um die Kooperation mit dem Revive-Projekt zu unterstreichen. Die Stammtische sind als Vernetzungstreffen konzipiert. Die Resonanz des ersten Stammtisches am 28.10.2019 war mit etwa 30 Unternehmen und Existenzgründern positiv. Als Location wurde „Le Local D’Arthúr“ gewählt, das aus dem Revive-Projekt hervorgegangen ist.

- In Zusammenarbeit mit der Stadt Oberzent wurde ein Willkommenspaket für Gründerinnen und Gründer in der Oberzent erstellt, das bei Neuanmeldung eines Gewerbes vom Gewerbeamt herausgegeben wird. Das Paket besteht aus einem vom Bürgermeister und der OREG-Geschäftsführung persönlich unterzeichneten Schreiben und Flyern zu den Dienstleistungen der OREG für Unternehmen.

- Im Zuge der Überarbeitung der Homepage der Stadt Oberzent wurde auch der Wirtschaftsförderung Oberzent/Odenwaldkreis ein eigener Bereich eingerichtet, auffindbar unter: <https://www.stadt-oberzent.de/stadtleben/wirtschaftsfoerderung/>.



Der erste Gründerstammtisch am 28.10.2019 mit Volker Zaborowski, Verlagsleiter beim Odenwälder Journal und Inhaber der PR-Agentur Vau.zett.

4.2 „So geht das...“-Veranstaltungsreihe

Unter dem Titel „So geht das...“ führte die OREG im Jahr 2018 eine neue Veranstaltungsreihe ein, im Rahmen derer praxisnahe Vorträge zu relevanten Themen der betrieblichen Entwicklung angeboten werden. Insgesamt fanden im Jahr 2019 vier Vorträge statt, wobei jede Veranstaltung folgendermaßen aufgebaut ist: 30 Minuten Vortrag, 30 Minuten Fragerunde und 30 Minuten Zeit zum Netzwerken.

Am 13. Februar 2019 fand der erste Vortrag der „So geht das...“-Veranstaltungsreihe im Jahr 2019 statt. Frau Antje Karsch, Leiterin Kundendialog bei der Entega Energie GmbH, referierte zu dem Thema „Beschwerdemanagement“. Die Veranstaltung war mit rund 55 Teilnehmern gut besucht.



Antje Karsch während ihres Vortrags zum Thema „Beschwerdemanagement“.

Am 24.04.2019 fand der zweite Vortrag der Veranstaltungsreihe zum Thema „Unternehmensfinanzierung“ statt. Diese Veranstaltung war mit ca. 40 Teilnehmern wieder gut besucht. Referent dieser Veranstaltung war Matthias Willenbücher, Abteilungsleiter Private Banking – FirmenkundenCenter der Sparkasse Odenwaldkreis.



Matthias Willenbücher während seines Vortrags im Rahmen der „So geht das...“-Veranstaltung.

Der dritte Vortrag der Veranstaltungsreihe fand am 21.08.2019 statt. Ca. 30 Teilnehmer informierten sich zum Thema „Mit Innovation Unternehmenszukunft sichern“. Referent dieser Veranstaltung war Uli Thierling, Geschäftsführer LOC Systems GmbH.



Marius Schwabe und Uli Thierling während der Diskussionsrunde im Anschluss an den Vortrag.

Am 06.11.2019 fand der vierte und letzte Vortrag in 2019 statt. Rainer Hotz, Geschäftsführer der HOTZ Kommunikations- und Datenservice GmbH, referierte zum Thema „Mit Kundenservice überzeugen“. Auch an diesem Abend konnte die OREG ca. 30 Teilnehmer begrüßen.



Rainer Hotz während seines Vortrags im Rahmen der „So geht das...“-Veranstaltung am 06.11.2019,

4.3 Kooperationsveranstaltung mit dem Kommunalen Job-Center Odenwaldkreis

In Kooperation mit dem Kommunalen Job-Center Odenwaldkreis fand am 29.01.2019 eine Infoveranstaltung zu den Neuerungen des Teilhabechancengesetzes statt. Julia Löffler (KJC) referierte über das zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene Gesetz. Die OREG übernahm die Einladung der hiesigen Unternehmenslandschaft und stellte den Rathaussaal als Veranstaltungsort zur Verfügung. Mit über 35 Anmeldungen wurden die Erwartungen seitens des KJC deutlich übertroffen.

4.4 Unternehmensdatenbank auf der OREG-Homepage

Mit der Unternehmensdatenbank möchte der Wirtschafts-Service der OREG Unternehmen dabei unterstützen, neue Kontakte zu Kunden und Fachkräften zu erhalten sowie Interessierten einen schnellen Überblick über die Unternehmenslandschaft ermöglichen. In die Datenbank können alle Unternehmen mit Sitz im Odenwaldkreis aufgenommen werden. Für die Pflege und Aktualisierung der Daten wird ein Jahresbeitrag in Höhe von 100 Euro von den Unternehmen erhoben.

Die Unternehmensdatenbank wurde bereits Mitte 2018 ins Netz gestellt. Ende 2019 waren 48 Unternehmen vertreten; weitere Unternehmen haben Interesse bekundet. Ziel ist, 100 Unternehmen für die Datenbank zu gewinnen, womit die Finanzierung einer halben Stelle für die Sachbearbeitung verbunden ist.

Im Jahr 2019 wurde die Unternehmensdatenbank um eine Funktion erweitert: Jedes Unternehmen, das sich der Kunststoff- und Kautschukverarbeitung direkt oder indirekt zuordnet, wird durch ein spezielles Kunststoff- und Kautschuksymbol (Schriftzug „Home of Kunststoff und Kautschuk“) hervorgehoben. Mit dieser Funktion möchte der Wirtschafts-Service die Positionierung des Odenwaldkreises als Kompetenzregion für Kunststoff und Kautschuk vorantreiben. Darüber hinaus wurden in 2019 Ansätze entwickelt, um den bereits teilnehmenden Unternehmen einen Anreiz zu geben, auch weiterhin in der Unternehmensdatenbank zu verbleiben: Unter anderem erhalten die Teilnehmer eine bevorzugte Platzvergabe bei den „So geht das...“-Veranstaltungen sowie einen Sitzplatz in den vorderen Reihen und einen einmaligen Sonderpreis für eine Anzeigenschaltung im Odenwälder

Journal. Erfreulicherweise haben alle Unternehmen – bis auf eines – ihre Teilnahme um ein Jahr verlängert. Wir werten dies als Bestätigung dieser Maßnahmen.

Um weiterhin aktiv für eine Beteiligung zu werben, wurde auch für die Unternehmensdatenbank ein Informationsvideo erstellt und auf der Startseite der OREG-Homepage (www.oreg.de) sowie auf Facebook veröffentlicht.

4.5 HO² - Home-Office Odenwald

Das Projekt „Home-Office Odenwald“ ist ein Kooperationsprojekt (Kooperationspartner: Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und Entega GmbH) mit dem Ziel, Unternehmen im Odenwald für die Einrichtung von Home-Office-Angeboten zu sensibilisieren und bei der Umsetzung zu unterstützen. Hierdurch soll die Attraktivität der Betriebe für Fachkräfte erhöht werden. Zu dem erweiterten Angebot der Unternehmen für ihre Mitarbeiter sollen dann auch Mobilitätslösungen gehören, z.B. das e-car-sharing-Angebot der Entega und maßgeschneiderte Lösungen aus garantiert mobil. Beginn des Förderprojekts war der 01.01.2019; zeitnah konnten erste Unternehmen in das Projekt eingebunden werden. Im März 2019 fand ein gemeinsames Pressegespräch in Heppenheim statt und im April wurde das Projekt Frau Patricia Lips präsentiert, die nun als Multiplikator fungiert. Weiterhin wurde das Projekt auf allen Veranstaltungen der OREG oder bei Unternehmensbesuchen vorgestellt. Als „Nebeneffekt“ des Projekts konnte sich ein privatwirtschaftliches Co-Working-Office in Bad König entwickeln, das Beschäftigte mit Wohnsitz Odenwaldkreis und Arbeitsort Darmstadt nutzen können. Die Investoren für dieses Projekt wurden vom Wirtschafts-Service bei der Vermittlung von Kontakten und bei der Finanzplanung intensiv begleitet.

Im Rahmen der Unternehmensbefragung (siehe Punkt 4.7) wurde der Bedarf der Unternehmen im Odenwaldkreis an Home-Office-Lösungen nochmal kreisweit abgefragt. Auch hier zeichnet sich das Bild ab, dass die Unternehmen aktuell keinen großen Handlungsbedarf in diesem Bereich sehen.

Ein Unternehmen aus Bad König hat sich im letzten Quartal 2019 für eine intensivere Betreuung und eine juristische Beratung zum Thema mobiles Arbeiten erfolgreich beworben. Das Unternehmen erhält damit die erste, durch die Förderung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) finanzierte, juristische Beratung, die Anfang 2020 erfolgen soll.

4.6 Einrichtung einer Außenstelle einer im Fachbereich Kunststofftechnik am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis

Unter Mitwirkung des Geschäftsführers der OREG fanden mit der Landesregierung Gespräche zur Finanzierung einer Außenstelle einer Hochschule im Fachbereich Kunststofftechnik statt. Als Kooperationspartner hierfür konnte von den Akteuren vor Ort (vor allem BSO und IVO) die Hochschule Darmstadt (h_da) identifiziert werden. Es gilt nun, in den nächsten Monaten die Interessensbekundungen finanziell und organisatorisch zu konkretisieren. Der Wirtschafts-Service hat dabei die Aufgabe übernommen, nach geeigneten Fördermitteln zur recherchieren.



4.7 Unternehmensbefragung

Mitte August hat der Wirtschafts-Service eine Unternehmensbefragung gestartet, an der sich alle Unternehmen im Kreis bis zum 13.09.19 beteiligen konnten. Rund 140 Unternehmen haben an der Befragung teilgenommen. Abgefragt wurde u.a. die Zufriedenheit der Unternehmen mit dem Standort und den Leistungen des Wirtschafts-Service, mit welcher Fachkräfteentwicklung sie rechnen und welchen perspektivischen Flächenbedarf sie haben. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt anonym über die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV). Die wichtigsten Ergebnisse aus der Befragung werden nach der Auswertung (voraussichtlich Anfang 2020) über die OREG-Homepage öffentlich zugänglich gemacht.

Die Angaben der Unternehmen zu ihrem perspektivischen Flächenbedarf werden auch genutzt, um mit den Bürgermeistern im gesamten Odenwaldkreis Strategien zur Sicherung des Flächenbedarfs der regionalen Wirtschaft zu erarbeiten und weiterhin in die aktuell laufende Kreisentwicklungsstrategie des Odenwaldkreises eingespeist. Die Ergebnisse werden aber auch vom Wirtschafts-Service sorgfältig ausgewertet; hierzu kann der Wirtschafts-Service auf die aus der Befragung heraus erarbeitete SWOT-Analyse des HfPV zurückgreifen.

4.8 Umstieg auf CRM-System „Cobra“ und Dokumentenmanagementsystem „DocuWare“

Mitte 2019 fand der Umstieg des Wirtschafts-Service auf das CRM-System „Cobra“, welches das Vorläuferprogramm „Julitec“ abgelöst hat, statt. Parallel hierzu wurde auch OREGweit das Dokumentenmanagementsystem (DMS) „DocuWare“ eingeführt, das eine Schnittstelle zu Cobra hat. Die fast zeitgleiche Einführung zwei so existenziell wichtiger Software-Systeme, die auch z.T. eine Integration der Altdaten (ca. 3.200 Unternehmensadressen mit rund 6.500 Kontaktpersonen) beinhaltete, hat einen erheblichen Ressourceneinsatz des Wirtschafts-Service gefordert. Beide Systeme laufen nach kurzer Übergangszeit jetzt stabil und sind vollständig einsatzbereit.

Beide Systeme laufen als Browser-Lösungen, d.h., der Zugriff auf die Daten ist für die Leitungsebene und Mitarbeiter, die nicht ständig am Stammsitz in Erbach tätig sein können (z.B. Wirtschaftsförderer Oberzent/Odenwaldkreis), auch über mobile Endgeräte möglich. Mit den beiden Systemen konnten auch der Datenschutz und die Datensicherheit erheblich verbessert werden und sind Grundlage, um die Abläufe im Wirtschafts-Service weiter zu digitalisieren.

4.9 Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001:2015

Nach Umstieg auf die beiden neuen Softwarelösungen für CRM und DMS wird der Wirtschafts-Service in den nächsten Monaten ein Qualitätsmanagement-System (QMS) aufbauen, das sich an ISO 9001: 2015 orientiert. Die neuen Software-Lösungen hatten erheblichen Einfluss auf die Abläufe im Wirtschafts-Service und ein Teil der Kernprozesse müssen neu bestimmt werden. Der ursprüngliche Zeitplan, das QMS bis Jahresende in seinen Grundzügen aufzubauen, kann nicht eingehalten werden, da – bedingt durch personelle Engpässe in der Gründungsinitiative – die Ressourcen auf dieses Förderprojekt gelegt werden mussten.

Vorarbeiten zur Einführung des QMS (u.a. Qualitäts-Workshop mit Geschäftsführung und Mitarbeitern, Leitbild-Verabschiedung, Definition Kunden und interessierte Parteien, Festlegung der Kernprozesse) sind aber bereits in 2019 abgeschlossen worden. Aktuell wird das QM-Handbuch erstellt und alle im Wirtschafts-Service laufenden Prozesse dokumentiert und damit gleichzeitig ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) angestoßen. Das QM-Handbuch soll jetzt bis Mitte 2020 fertig gestellt werden.

4.10 Social Media

Im Jahr 2019 wurden durch das Wirtschafts-Service-Team regelmäßig Posts auf Facebook und Twitter veröffentlicht. Diese Aktivitäten sollen zukünftig noch weiter ausgebaut werden und im weiteren Verlauf auch Xing (insbesondere für das Mentorennetzwerk) als Kanal zur Öffentlichkeit genutzt werden.

5. Sonstiges

Im Rahmen seiner Sommerreise 2019 besuchte der Präsident des Hessischen Landtages, Herr Boris Rhein, auf Empfehlung des Wirtschafts-Service das Unternehmen H-Line Produktion GmbH in Michelstadt. Der Besuch wurde vom Wirtschafts-Service vor- und nachbereitet.



Roland Heinrich, Inhaber der H-Line Produktion GmbH, mit Boris Rhein in einem von H-Line ausgebauten Wohnmobil der Marke Pössl.



Andreas Funken, Gabriele Quanz, Boris Rhein und Sandra Funken tauschen sich im Anschluss an den Werksbesuch bei der H-Line Produktion noch zum Thema „garantiert mobil“ im Odenwaldkreis aus. Foto: Pascal Schnitzler, Pressesprecher des Hessischen Landtags



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Projekt Hainhaus – „Park für grüne Technologie“

Die Liegenschaft Munitionsdepot Hainhaus liegt in der Gemarkung Breitenbrunn der Gemeinde Lützelbach und hat eine Größe von 73,8 ha. Aktuell befinden sich 120 ehemalige Militärbunker aus Beton mit einem Lagervolumen von 107.153 m³. Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH hat dieses Areal im September 2007 vom Land Hessen (Landesbetrieb Hessen-Forst) erworben.



Zielsetzung des Projektes:

- gemeinsame Produkt- und Dienstleistungspräsentation regionaler Firmen aus den Bereichen
- Nutzung regenerativer Energien
- Nutzung nachwachsender Rohstoffe
- effiziente Energieverwertung
- Vermarktung und Beratung der Bevölkerung durch die Unternehmen
- Ansiedlung von Kompetenzträgern aus dem Odenwaldkreis und anderen Regionen
- Aufbau von Produktionen und Dienstleistungen aus den Bereichen stofflicher- und energetischer Biomassen
- Integration dieser Firmen in den regionalen Wertschöpfungskreislauf



Das Gelände Hainhaus wird z. Zt. wie folgt genutzt:

- Lagerung in den vorhandenen Bunkern; Fa. Pirelli
- Freifläche zur Nutzung einer Photovoltaikanlage der Fa. Hainhaus GbR
- Freifläche zur Verarbeitung von Wurzelstöcken, Fa. Schwinn
- Abstellfläche für Fahrzeuge der Fa. H-Line Produktion GmbH
- Aufdach PV-Anlage der OREG
- Die „Munitionshalle“ als Lagerhalle - seit Januar 2016, Fa. Tiggo GmbH
- Lagerung von Destillaten der Fa. St. Kilian Distillers
- Freifläche zur Nutzung einer Windkraftanlage, Windpark Bad König
- Aufdach- und Freiflächen PV-Anlage der Firma Schoenergie GmbH



2. Mitarbeiter

Die Geschäftsführung bilden Herrn Rechtsanwalt Marius Schwabe mit Herrn Diplom Verwaltungswirt Detlef Kuhn als sein Stellvertreter. Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH beschäftigte in den Jahren

	2018	2019
Ganztagskräfte	20	20
Teilzeitkräfte (50 bis 90%)	12	10
Teilzeitkräfte (bis 50%)	1	1
Aushilfen	3	3

Der durchschnittliche Stellenbestand in 2019 betrug **31,65** (i. Vj. 32) Vollzeitstellen.

3. Vermögenslage

Die Finanzierung der OREG mbH wird zentral vom Odenwaldkreis verantwortet. Nur in Einzelfällen wird direkt von den regionalen Geldinstituten Kapital aufgenommen. Die Vermögenslage (komprimierte Bilanz) der OREG mbH stellt sich wie folgt dar:

Aktiva	01.11.2019 TEUR	%
Anlagevermögen	4.615	47,96
Vorräte	1	0,01
Forderungen aus LuL	1.089	11,32
Flüssige Mittel	3.917	40,71
Bilanzsumme	9.622	100,00

Passiva		
Eigenkapital	2.405	24,99
Rückstellungen	490	5,09
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.312	34,42
Verbindlichkeiten aus L.u.L. sonstige Verb.	3.415	35,49
Bilanzsumme	9.622	100,00

Bilanzkennzahlen

- Anlagenintensität: 47,96 %
- Eigenkapital: 24,99 %

Der erzielte Jahresüberschuss von TEUR 23 wirkt sich positiv auf das Eigenkapital der OREG mbH aus. Zum 31.12.2019 wurden TEUR 2.405 bilanziert. Die Finanzierung der Liegenschaften Postimmobilie, ehemaliges Munitionsdepot Hainhaus, Rettungswache Erbach und der Rettungswache Gersprenz erfolgt durch langfristige Kredite bei der Sparkasse Odenwaldkreis und bei der Volksbank Odenwald eG. Die Postimmobilie wird derzeit durch den Odenwaldkreis und der Postbank angemietet. Das ehemalige Munitionsdepot hat als Hauptmieter die Firma Pirelli Deutschland GmbH, die Firma Tiggo GmbH und St. Kilian Distillery. Die Rettungswachen werden durch den Odenwaldkreis angemietet.

4. Finanzlage

Die Finanzlage der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH wird durch den direkten Zuschuss des Odenwaldkreises maßgeblich bestimmt. Die Liquidität war durch die Zuschüsse im Jahr 2019 sichergestellt. Der Bestand an flüssigen Mitteln zu Beginn des Geschäftsjahres betrug TEUR 4.185 und reduzierte sich am Ende des Geschäftsjahres auf TEUR 3.917.

Die Geschäftsführung der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH rechnet nicht mit Liquiditätsengpässen in den kommenden zwei Jahren.

5. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 23 aus. Dieses Ergebnis resultiert aus sparsamer Mittelverwendung, reduzierten Aufwendungen im Personalbereich, sowie Einnahmeerhöhungen (u.a. bei Mieterträgen).

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Entwicklungsbeeinträchtigte bzw. bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt. Jedoch ist anzumerken, dass die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Liquidität weiterhin auf Zuschüsse angewiesen ist.

6. Ausblick

Die OREG mbH ist über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt. Sie hat sich in den Bereichen ÖPNV, Breitband und Regenerative Energien bereits Anerkennung in Form von Auszeichnungen durch das Land Hessen einen Namen erarbeitet. Auch die Beitritte zur Metropolregion Rhein-Main-Neckar (ZRMN) und zur FrankfurtRheinMain GmbH helfen dabei, den Odenwaldkreis besser zu positionieren und für den Standort zu werben.

Die Vermarktung des ehemaligen Munitionsdepots Hainhaus spielt für die künftige Entwicklung eine tragende Rolle.

7. Chancen und Risiken

Risiken sieht die Geschäftsführung einzig bei der Vermarktung des Bereichs „Park für grüne Technologien“. Für den Bunkerbereich konnte ein erster Nachmieter gewonnen werden. Es wurden bereits Verträge über eine Laufzeit von sechs Jahren geschlossen.

Die Geschäftsführung sieht weiteres Entwicklungspotential der OREG durch die Konzentration auf die Kernkompetenzen – der Regionalentwicklung im Odenwaldkreis.

8. Wirtschaftsplan 2019

Geschäftsjahr	2019
Umsatzerlöse	623.550,00 €
Dienstleistungen	65.655,00 €
Betriebsumlagen	422.900,00 €
Fahrkartenvertrieb	140.000,00 €
Gesamtleistung	1.252.105,00 €
Material, Stoffe und Waren	156.000,00 €
Rohrertrag	1.096.105,00 €
Sonstige betriebliche Erlöse	20.400,00 €
Betrieblicher Rohertrag	1.116.505,00 €
Personalkosten	1.874.164,00 €
Raumkosten	156.300,00 €
Versicherungen/Beträge	54.678,00 €
Besondere Kosten	239.784,00 €
Kfz-Kosten	40.850,00 €
Werbe-/Reisekosten	139.829,00 €
Kosten Warenabgabe	75.100,00 €
Abschreibungen	175.959,00 €
Reparatur/Instandhaltung	51.700,00 €
Projekte ÖPNV - siehe WI-Plan ÖPNV	294.500,00 €
Sonstige Kosten	481.915,00 €
Garantiert Mobil	135.000,00 €
Gesamtkosten	3.719.779,00 €
Betriebsergebnis	-2.603.274,00 €
Zinsaufwand	173.700,00 €
Sonstige neutrale Aufwendungen	22.000,00 €
Neutraler Aufwand	195.700,00 €
Zinserträge	4.500,00 €
Sonstige neutrale Erträge	145.500,00 €

Wirtschaftsplan 2019 - Fortsetzung

Neutraler Ertrag	150.000,00 €
Ergebnis vor Steuern	-2.648.974,00 €
Ausgleich Mittelfristplanung ÖPNV	1.291.974,00 €
Ergebnis	-1.357.000,00 €
Zuschuss zur Aufgabenerfüllung	-1.357.000,00 €



Brenergo - Gesellschaft
für Breitband sowie
erneuerbare Energien mbH



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Unternehmen

Die Brenergo Gesellschaft zur Strukturierung, Planung, Finanzierung und Betrieb eines Breitbandkabelnetzes im Odenwaldkreis und in anderen Gebieten einschließlich aller dazugehöriger Dienstleistungen; Förderung, Gewinnung, Nutzung und Verkauf regenerativer Energien ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH.

Die Geschäftsführung der Brenergo GmbH erfolgte durch Herrn Diplom Verwaltungswirt Detlef Kuhn aus Oberzent/Hesselbach. Es werden keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt.

2. Photovoltaik

An folgenden Liegenschaften unterhält die Brenergo GmbH Photovoltaikanlagen:

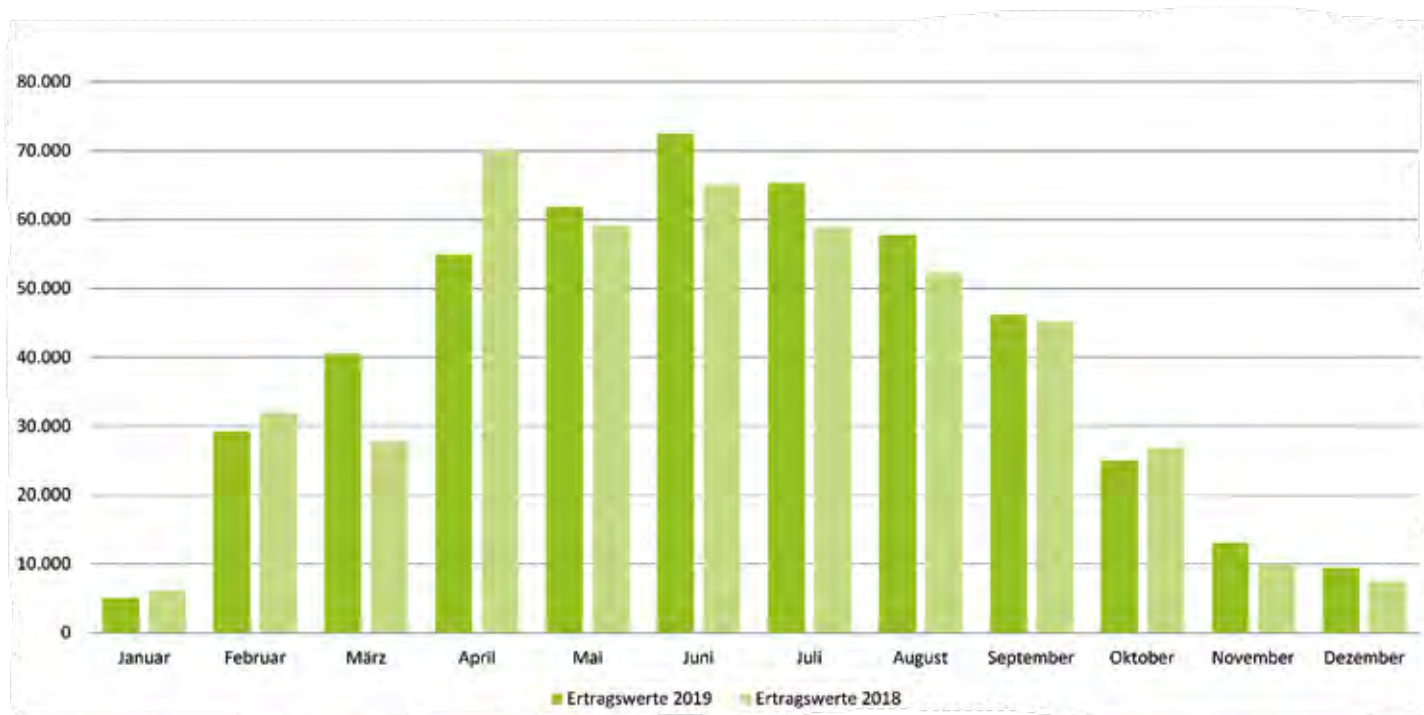
- Carl-Weyprecht-Schule in Bad König
- Gymnasium Michelstadt I Sporthalle
- Schule am Sportpark Erbach I Neubau
- Rettungswache/ Erbach
- TLS Michelstadt
- Berufsschule Michelstadt I Werkstatt
- Turnhalle Hainstadt
- Schwimmbad Reicheisheim
- AWO Kindergarten Kirchbrombach
- Hainhaus I
- Hainhaus II
- Oberzentschule in Beerfelden

Erträge

Erträge in kWp	2019
Januar	5.152
Februar	29.256
März	40.535
April	54.991
Mai	61.874
Juni	72.446
Juli	65.252
August	57.751
September	46.198
Oktober	25.036
November	13.114
Dezember	9.417
Gesamt	481.022

Insgesamt haben die 12 Photovoltaikanlagen eine Nennleistung von 521,865 kWp.

Einspeisewerte PV-Anlagen 2018 - 2019 im Vergleich



Ergebnisrechnung PV-Anlagen

Ergebnisrechnung Geschäftsjahr 2019	
Ertrag	
Umsatzerlöse	250.130,25 €
Gesamtleistung	250.130,25 €
Rohrertrag	250.130,25 €
Raumkosten	5.249,72 €
Versicherungen/Beiträge	9.961,79 €
Werbe- /Reisekosten	0,00 €
Kosten Warenabgabe	0,00 €
Abschreibungen	125.632,00 €
Reparatur/Instandhaltung	12.209,38 €
Sonstige Kosten	14.674,27 €
Gesamtkosten	167.727,16 €
Betriebsergebnis	82.403,09 €
Zinsaufwand	21.192,71 €
Sonstige neutr. Erträge	5.008,85 €
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	1.759,24 €
Ergebnis vor Steuern	67.978,47 €
Vorläufiges Ergebnis	67.978,47 €

3. Breitbandversorgung

Seit Fertigstellung des letzten Teilabschnittes Erbach/Mossautal in 2012, besitzt die Brenergo GmbH ein flächendeckendes Breitbandnetz im Odenwaldkreis. Verpachtet wird das Netz an den Carrier HSE Medianet GmbH. Mit ihr wurde gemeinsam ein Werbe- und Marketingkonzept entwickelt, die den Privat- und Geschäftskundenbereich für das Breitbandprojekt nach Zielgruppen definiert und entsprechende Maßnahmen aufzeigt. Nach der entsprechenden Konzeption wurde ein detaillierter Ablauf- und Kommunikationsplan erarbeitet, der die Markteinführung der Angebotspalette der die HSE Medianet GmbH als zuverlässiger Telekommunikationsanbieter im Odenwaldkreis visuell und kommunikativ darstellte.

Das Infomobil der Entega Medianet und deren Kundenberater waren im Berichtszeitraum in den Städten und Gemeinden unterwegs. Die entsprechenden Daten wurden im Standortmagazin und auf der neuen Internetseite www.oreg.de veröffentlicht.

Vectoring

Zum Thema Vectoring wurde eine neue Seite auf der Internetseite www.oreg.de/vectoring/ veröffentlicht. Eine Werbekampagne umfasste das Vectoring mit bis zu 100 Mbit/s, die im Internet und mit verschiedenen Anzeigen sowie bei der Beratung im Infomobil beworben wurde.

Anschlusszahlen

Entwicklung Anschlusszahlen	Kunden	GK %	PK %
2018 gesamt	11.882	14,62	23,94
2019 gesamt	13.571	16,16	27,47
Ergebnis	+ 1.689	+ 1,54	+3,53

GK % = Geschäftskunden-Anteil von 8.241 Gewerbebetrieben

PK % = Privatkunden-Anteil von 44.330 Haushalten

Die Brenergo GmbH mbH hat sich im Jahr 2019 mit folgenden Themen beschäftigt:



Gigabitstudie für den Odenwaldkreis

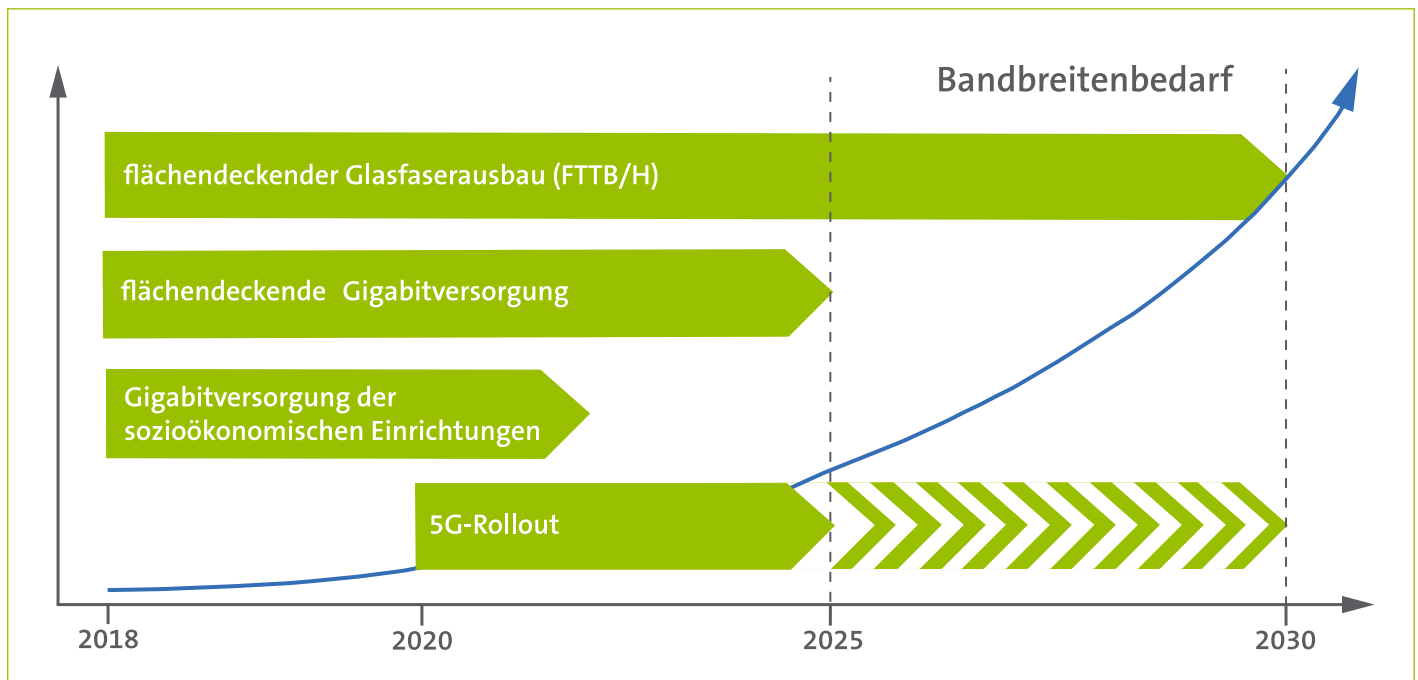
Die Brenergo hat 2019 die Broadband Academy beauftragt, eine Gigabitstudie für den Odenwaldkreis zu erstellen. Für die Studie wurden der Broadband Academy die GIS-Daten des Kreises zur Verfügung stellen, hierbei erhielten Sie aktive Unterstützung durch Frau Monika Raimund, die das Geografische Informationssystem im Landratsamt betreut. Die Studie wurde im Mai 2020 fertig gestellt.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Studie wurde ein Markterkundungsverfahren durchgeführt. Dies ist eine Abfrage der Telekommunikationsunternehmen, ob sie bereit sind, den Odenwaldkreis innerhalb der nächsten drei Jahre mit Glasfaseranschlüssen zu versorgen. Am 4. November 2019 endete das Verfahren mit dem Ergebnis, dass kein Unternehmen bereit ist, den Odenwaldkreis zu erschließen.

Erste Erkenntnisse konnten bereits gesammelt werden, wie es nach der Fertigstellung der Studie weitergehen wird. Die aktuell unterversorgten Anschlüsse (< 30 Mbit/s für Haushalte und Gewerbe, kein Sonderaufruf) können im regulären Bundesförderprogramm, dem sogenannten 6. Förderaufruf erschlossen werden, diese haben eine Förderquote von bis zu 90%. Dabei beläuft sich die Höchstsumme pro Förderantrag auf 60 Mio. EUR (50% davon Bundesförderung, 40% Landes-

förderung). Unterversorgt sind aktuell rund 4.600 von rund 30.500 Anschlüssen im gesamten Odenwaldkreis.

Der Bund plant derzeit die nächste Stufe der Förderung, bei der Gebiete gefördert werden können, die keine Gigabitanschlüsse besitzen. Derzeit befindet sich der Bund in Verhandlung mit der EU-Kommission, um die Details zu klären. Es bestehen noch Unklarheiten bezüglich Bestandsschutz privater Investitionen bzw. aus Förderprojekten, die derzeit durchgeführt werden. Die neue Förderung, die für das Jahr 2020/2021 erwartet wird, wird auch als „graue Flecken-Programm“ bezeichnet, weil sie die Erschließung von NGA-versorgten Gebieten, sogenannte graue Flecken, vorsieht. Ebenso plant der Bund ab 2020/2021 eine Förderung des Glasfaserausbaus bis an jedes Haus (FTTB / FTTH).





Die ist Analyse der Broadband Academy ergab Kosten von:

- Tiefbau versiegelt: 120,00 € pro Meter
- Tiefbau unversiegelt: 45,00 € pro Meter
- Hausabzweige/Querungen: 95,00 € pro Meter
- Mikrorohre: 9,50 € pro Meter
- Glasfasern: 5,90 € pro Meter

Jede Kommune soll den Glasfaserausbau selbstständig organisieren und die kommenden Aufgaben bewältigen. Da die benötigten Personalressourcen für jede Kommune auf ca. 0,5 VZÄ-Stellen geschätzt werden, kann die Brenergo ihre bereits vielfältigen gesammelten Erfahrungswerte in dem Thema Breitband zentral bündeln und mit noch zusätzlichen Personalressourcen die Aufgabe für die Kommunen im Kreis übernehmen.

Gigabit-Schulen

Das Thema Gigabit-Schulen war 2019 ein großes Thema für die Brenergo, die Investitionssumme für die Gigabitanschlüsse der kreiseigenen Schulen beläuft sich auf ca. 1,7 Mio. EUR. Für dieses Projekt konnten Bundesmittel von 880 TEUR und die Ko-Förderung des Landes von 650 TEUR generiert werden. Der Eigenanteil des Kreises wird dann 170 TEUR betragen. Ministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus übergab einen Letter of Intent für Fördermittel i.H.v. 700 TEUR am 17.12.2019. Die Ausschreibungen für den Betreiber und für den Bau des Projektes laufen derzeit.

DigiNetzG-Workshop am 8. August 2019

Gemeinsam mit dem Landratsamt, Hessen Trade & Invest GmbH (HATAI) sowie eines Vertreters des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) waren alle Bürgermeister sowie Mitarbeiter der Bauämter zur Fachveranstaltung „Auswirkungen auf die Kommunen und den (Aus-)Bau von Breitbandinfrastrukturen eingeladen. Zur dieser Veranstaltung wurde aus dem Grund eingeladen, da im November 2016 das in Kraft getretene Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze, kurz DigiNetzG, mehrere Herausforderungen an die Kommunen gestellt hat – z. Bsp. die Verpflichtung bei Baumaßnahmen, Telekommunikationsunternehmen oder auch selbst Leerrohre für Breitbandkabel zu verlegen.

E-Health – Regionales Gesundheitsnetzwerk

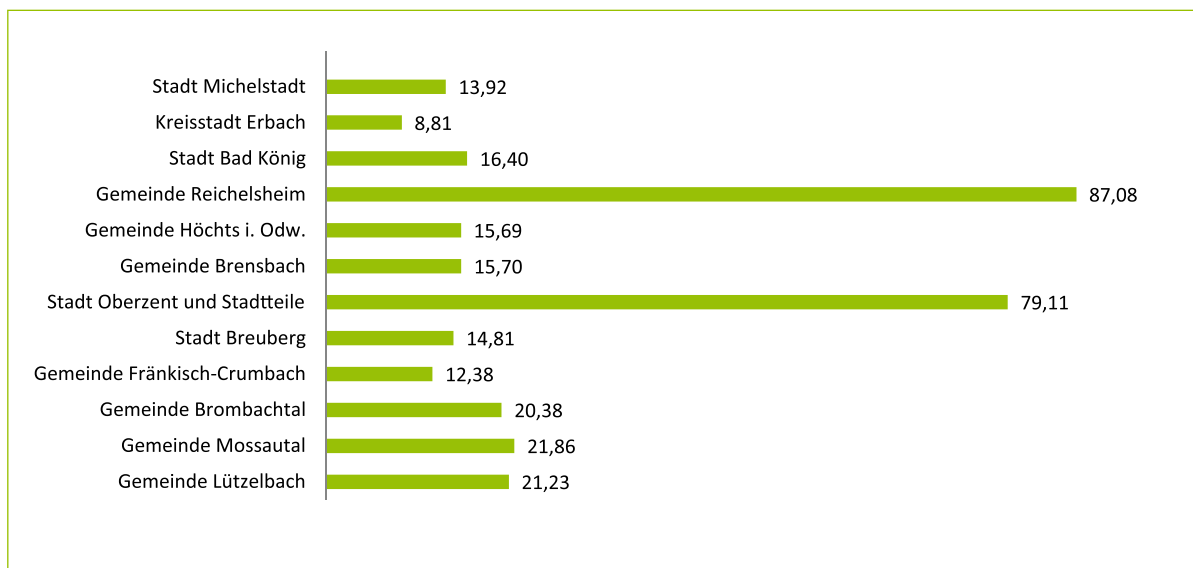
Im Odenwaldkreis wurde im Jahre 2015 ein regionales Strategiekonzept zur Gesundheitsversorgung im Odenwaldkreis entwickelt (Dr. med. Ulrich Falk, Dr. med. Alwin Weber, Andreas Schwab). Die Brenergo hatte zwei Treffen mit den handelnden Hauptakteuren des Gesundheitsnetzwerkes. Im ersten Treffen wurde uns das bestehende Gesundheitsnetzwerk vorgestellt, die Brenergo hatte eine umfassende Analyse erstellt, welche technischen Möglichkeiten es gäbe, das Netzwerk zu digitalisieren. Die Analyse hat im Ergebnis gezeigt, dass es zwischenzeitlich mehrere gut funktionierende Systeme gibt, mit herausragenden Datensicherheitssystemen am Markt. Bei dem zweiten Treffen hat die Brenergo dann weiterführende Handlungsempfehlungen gegeben, wie das Odenwälder Gesundheitsnetzwerk sich einfach in ein bestehendes System integrieren lassen könnte.



Angeschlossene Haushalte nach Kommunen in Prozent



Angeschlossene Gewerbebetriebe nach Kommunen in Prozent



4. Finanzlage

Die Finanzlage der Brenergo GmbH wird durch den Erlös aus den Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen und den Erlös aus der Verpachtung des Breitbandnetzes maßgeblich bestimmt. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug zu Beginn des Geschäftsjahres TEUR 773 und erhöhte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres auf TEUR 1.039.

Die Liquidität wird durch die neue Finanzierungsstruktur sichergestellt.

5. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 endet mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 424. Im Vorjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 544 erzielt.

Die Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen lagen im Jahr 2019 mit minus TEUR 6 unter den Vergütungen des Vorjahres. Die Erlöse aus dem Netzbetrieb lagen um TEUR 169 über dem Vorjahr. Die Abschreibungen erhöhten sich im Zuge des Vectoringausbaus um TEUR 20. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleibt unverändert.

Gemäß dem, im Rahmen des neuen Finanzierungskonzeptes, vereinbarten Businessplan wurden per 31.12.2019 13.488 private und 84 gewerbliche Anschlüsse budgetiert, die Ist-Zahlen betrugen am 31.12.2018 11.799 private und 83 gewerbliche Anschlussverträge.

6. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

7. Chancen und Risiken

Die Nachfrage nach „schnellen Internetverbindungen“ sieht die Gesellschaft als Chance für eine Zunahme der Kundenzahlen und dadurch eine positive Entwicklung auf die Vermögens- und Ertragslage, insbesondere die Nachfrage nach hochbitratigen Breitbandinfrastrukturen wie z. B.:

- zunehmende Verbreitung datenintensiver Videoanwendungen
- Zunahme von Cloud-Diensten erfordern leistungsfähigen Upload
- Zunahme datenintensiver Online-Dienste
- Hochgeschwindigkeitsnetze sichern die Zukunftsfähigkeit strukturschwacher Regionen

Im Dezember 2016 hat die Gesellschaft gegenüber der Bundesrepublik Deutschland eine verbindliche Erklärung zum Vectoring-II-Ausbau im sogenannten Nahbereich der Hauptverteiler gegeben. Durch eine Verzögerung im Ausbau konnte die Umsetzung erst Dezember 2018 realisiert werden. Eine erhöhte Nachfrage war 2019 zu verzeichnen.

Der geplante Gigabitausbau der Bundesregierung zu FTTB/FTTH könnte dazu führen, dass Teile des FTTC-Netzes nicht mehr in der vollen Höhe werthaltig sind und hier Sonderabschreibungen getätigt werden müssen.

Durch die neue Finanzierungsstruktur, die auf relativ niedrigen Anschlusszahlen basiert, und die damit verbundene Sicherung der Liquidität bis 2023 ist die Fortführung des Unternehmens gesichert.

Im Finanzplan der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 720 gerechnet.



Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG



Windpark Hainhaus

Der Windpark Hainhaus liegt in unmittelbarer Nähe des ehemaligen US-Amerikanischen Munitionsdepots Hainhaus. Hier stehen sechs Windenergieanlagen unterschiedlicher Bauart und Leistung.

Die Windenergie-Anlage vom Typ VESTAS V112 hat eine max. Nennleistung von 3 Megawatt und wurde von der Firma whs Enertec GmbH & Co. KG aus Erzhausen projektiert und am 4. Mai 2012 an die Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG übergeben.

Die Windenergie-Anlage WEA 07 wird von der Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG betrieben. An dieser Gesellschaft sind die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH und die Gemeinde Lützelbach mit jeweils 45%, die Energiegenossenschaft Odenwald eG (EGO) ist mit 10% beteiligt.

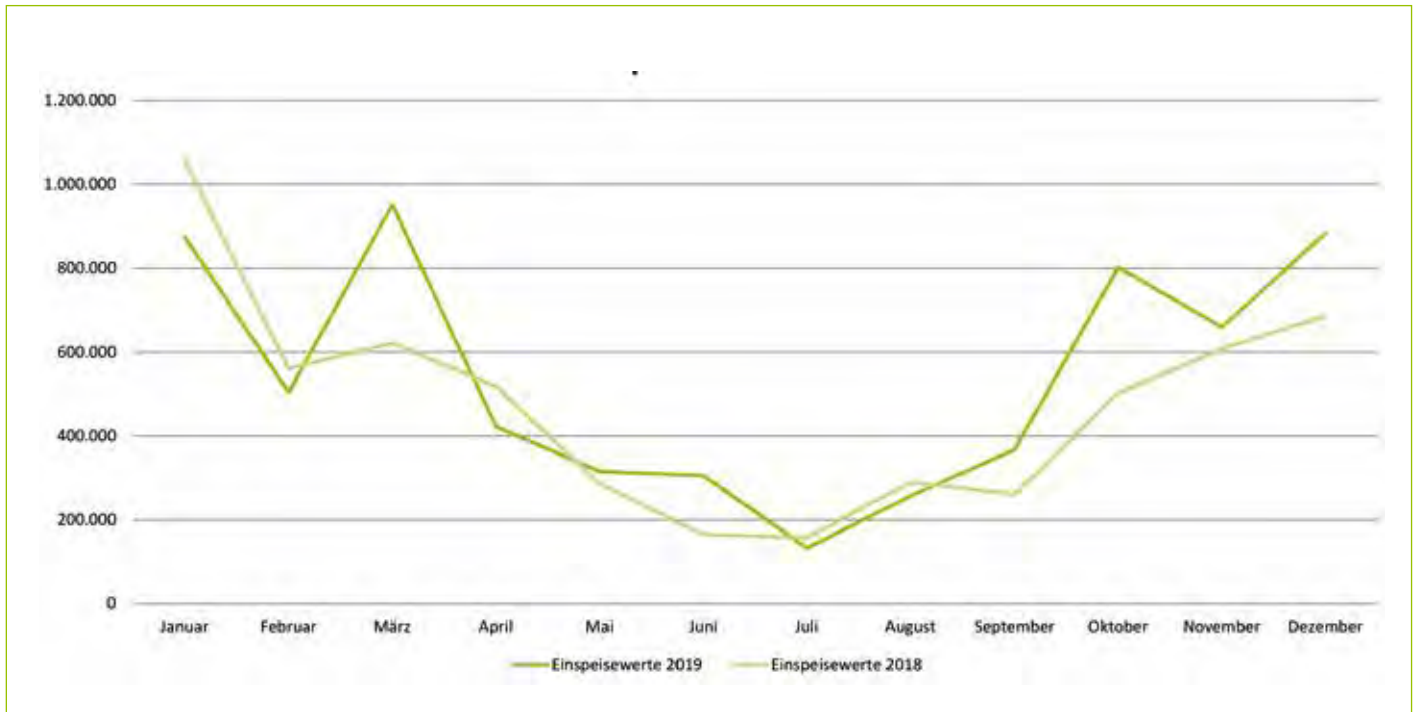
1. Technische Daten

Hersteller:	Vestas Wind Systems
Masthöhe:	119,00 Meter
Blatthöhe:	54,60 Meter
Nennleistung:	3,0 Megawatt
Typ:	Vestas V-112

2. Ertrag kW/h* Plan- und Istwerte 2019

Monat	Plan-Werte	Ist-Werte
Januar	765.171	872.991
Februar	636.669	505.184
März	560.736	949.542
April	373.834	428.182
Mai	274.527	319.752
Juni	303.732	308.937
Juli	321.255	138.995
August	297.891	267.663
September	432.234	371.296
Oktober	537.372	808.299
November	613.305	659.903
Dezember	724.284	886.040
Ergebnis	5.841.000	6.513.784
Abweichung	+ 672.784 kw/h	

3. Einspeisewerte WEA 7 in kW/h - 2018 - 2019 im Vergleich

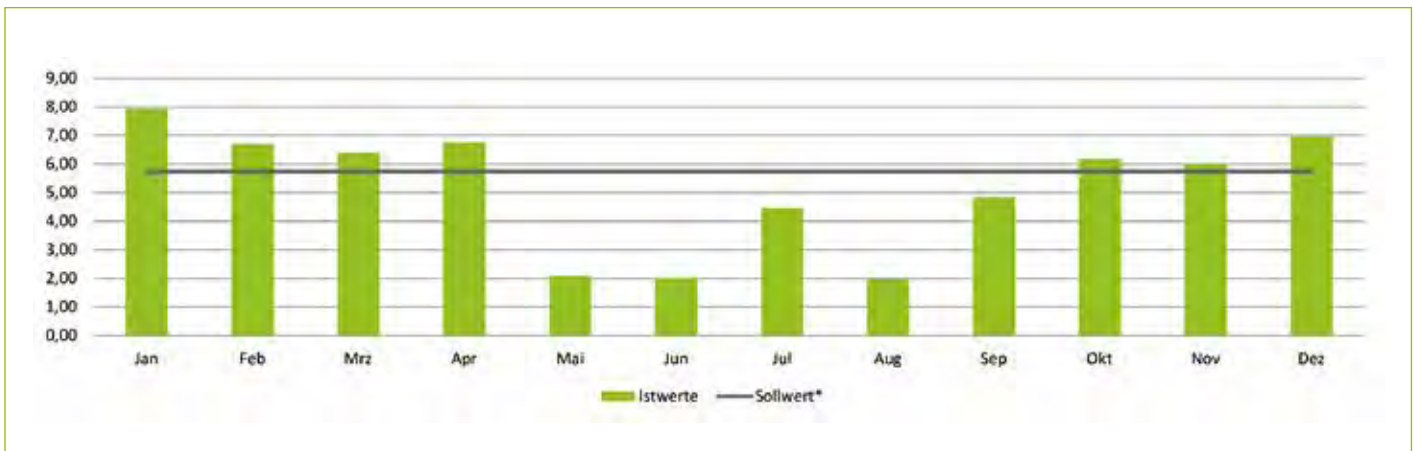


4. Windgeschwindigkeiten 2019

Der Odenwaldkreis ist ein Schwachwindgebiet. In einem Schwachwindgebiet fängt die mittlere durchschnittliche Soll-Windgeschwindigkeit bei 5,75 m/s an. In einem Starkwindgebiet fängt die mittlere Windgeschwindigkeit bei 7,0 m/s an.

Bei unserem vorliegenden Fall der WEA 7 liegt der durchschnittliche Jahreswert bei 5,56 m/s (Betriebliche Leistungsauswertung der whs Energietechnik GmbH). Der höchste

Mittelwert lag im Januar 2019 bei 7,93 m/s. Der niedrigste Wert im Juli bei 1,98 m/s. Der mittlere Jahreswert von 5,56 m/s liegt also unter dem mittleren Jahres-Sollwert von 5,75 m/s. Die höchste Windgeschwindigkeit von 12,94 m/s wurde am 10.03.2019 erreicht. Die niedrigste Windgeschwindigkeit von 1,39 m/s am 10.09.2019.



Windgeschwindigkeit technisch gemessen WEA 7 in m/s in 120 Meter Narbenhöhe (513 mü. NN)

5. Jahresbericht

Das Jahresergebnis weist einen Ertrag von über 6,5 Mio. kWh aus und liegt ca. 1% über der Soll-Ertragsprognose. Im März konnte mit einem Monatsertrag von fast 950.000 kWh der stärkste Windmonat im Jahr 2019 erzielt werden. Dies resultiert neben den sowieso guten Windverhältnissen - aus dem Umstand, dass im März so gut wie keine Ostwinde aufgetreten sind und die Anlage von der guten Anströmung aus westlicher Richtung profitiert hat. In den Windgutachten wird zur Ertragsprognose eine statistische und im langjährigen Mittel festgestellte Windrichtungsverteilung angesetzt. Eine

abweichende Windrichtungsverteilung führt daher auch zu Ertragsabweichungen. Die Anlage WEA 7 läuft wegen den am Standort gegebenen Rahmenbedingungen bekanntermaßen bei Ostwind verhältnismäßig schlechter als bei Nord- bzw. Nordwestwind. Werden bei der jährlichen Windrichtungsverteilung die Anteile an Ostwind größer, führt dies zu einer Ertragsdämpfung. Werden dagegen die West- bzw. Nordwestanteile größer, führt dies zu einer Ertragserhöhung. Die im Jahre 2019 auffälligen Westwindlagen führen daher tendenziell zu einer Ertragserhöhung.

6. Jahresergebnis Ertragsseite*

Erträge

Jahresertrag	6.513.784 kW/h
Ertrag pro eingespeister kW/h	9,91 ct/kW/h

Jahreserlöse

Einspeisevergütung	439.768,32 Euro
Marktwert	205.754,65 Euro
- Dienstleistungsentgelt	8.467,92 Euro
Zwischensumme	636.963,33 Euro
- Eigenstromverbrauch	12.316,01 Euro

Ergebnis: 624.555,60 Euro

** Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Jahresbilanz werden nach Testat veröffentlicht und lagen bei Drucklegung noch nicht vor.*

7. Stromerzeugung

Die WEA 7 hatte 6.513.784 kW/h Strom im Jahr 2019 erzeugt. Dividiert man diesen Wert mit 3.700 kW/h Jahres-Verbrauch für einen 3 Personen-Haushalt, entspricht das einer Stromversorgung von 1.760 Haushalten. Der Jahresplanwert von 5.841.000 kW/h wurde mit 672.784 kW/h überschritten.

Nach Wartungsvertrag garantiert die Fa. Vestas eine Verfügbarkeit von 95%. Die Verfügbarkeitsüberprüfung zeigt, dass nach Eigenauswertung die Verfügbarkeit bei 99,78% liegt, womit die vertraglich von der Fa. VESTAS zugesicherte Verfügbarkeit im Jahr 2019 gegeben war. Der bauliche Zustand der Anlage wurde mehrmals überprüft, der Zustand der Anlage ist in Ordnung. Derzeit besteht kein Handlungsbedarf.

U3

U4

Kontaktieren Sie uns:

Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Marktplatz 1
64711 Erbach

 06062 9433-0
 info@oreg.de
 www.oreg.de
 facebook.com/OREGmbH
 twitter.com/oreg_tweets



FrankfurtRheinMain
We are a part of it.



Metropolregion
Rhein-Neckar